

WS 2017/18



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
Vienna University of Technology

# ENTWERFEN UND KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

Masterstudium Architektur

Weitere Informationen über die Bewerbungsverfahren im TISS sind auf der Homepage der Fakultät für Architektur und Raumplanung zu finden  
<http://ar.tuwien.ac.at/Studium/Masterstudium-Architektur/Anmeldung-zu-Lehrveranstaltungen-und-Bewerbungspools>

Anmeldungen erfolgen nur im Bewerbungspool im TISS ab 15.09.2017, sofern nicht anders unter Anmeldung angegeben!  
Informationen über Entwerfen und künstlerischen Projekte sind, wenn kein PDF vorhanden, nur im TISS zu finden

Stand: 12.09.2017

Abteilung	LVA Nr.	Titel	BetreuerInnen	Plätze	Anmeldung
<b>Großes Entwerfen - 10 ECTS</b>					
Arch.Theorie	259.472	Gr. Entwerfen "Youth", To know plenty	Valle Medina	20	
Baugeschichte	251.801	Gr. Entwerfen Lazzaretto Novo- ein Forschungscamp bei Venedig	Dörte Kuhlmann	25	
Denkmalpflege	251.798	Gr. Entwerfen Denkmalpflege und Entwurf: Strategien der Erhaltung	Nott Caviezel	20	
Denkmalpflege	251.799	Gr. Entwerfen Denkmalpflege und Entwurf: Strategien der Umsetzung	Gerhard Stadler	20	
Dig.Arch.	259.470	Gr. Entwerfen Gebäudehülle 4.0	Sigrun Swoboda	25	
Gebäudelehre	253.B41	Gr. Entwerfen "Bezirkszentrum Floridsdorf"	Wolfgang Kölbl	21	
Gebäudelehre.	253.B35	Gr. Entwerfen "BIM_bake"	Iva Kovacic	20	
Gebäudelehre	253.B58	Gr. Entwerfen block busters - vom analogen Verständnis zur digitalen Planungspraxis	David Calas	20	
Gebäudelehre	253.B34	Gr. Entwerfen Schulcluster- Clusterschule	Christian Kühn	20	
Gebäudelehre	253.B31	Großes Entwerfen "automatisch entwerfen (z.b. wohnen)"	Wolff-Plottegg	10	
Gestaltungslehre	253.B18	Gr. Entwerfen Erweiterung Secession 3	Andras Palffy	16	
Gestaltungslehre	253.B19	Gr. Entwerfen Erweiterung Secession 4	Andras Palffy	16	
Gestaltungslehre	253.B20	Gr. Entwerfen Erweiterung Secession 5	Andras Palffy	16	
Gestaltungslehre	253.B21	Gr. Entwerfen Erweiterung Secession 6	Andras Palffy	16	
Hochbau 1	253.B62	Gr. Entwerfen Landscripts of Vienna and Seoul	Gast-Prof. Seung-H-Sang	8	
Hochbau 1	253.B43	Gr. Entwerfen Stadtlektüre Budweis und das Elementbauprinzip	Ines Nizic	10	
Hochbau 1	253.B53	Gr. Entwerfen Stadtlektüre Budweis und das Hybridbauprinzip	Ines Nizic	10	
Hochbau 1	253.B48	Gr. Entwerfen Stadtlektüre Budweis und das Massivbauprinzip	Mladen Jadric	10	
Hochbau 1	253.B45	Gr. Entwerfen Stadtlektüre Budweis und das Skelettbauprinzip	Lorenzo De Chiffre	10	
Hochbau 1	253.B10	Gr. Entwerfen Undercover Architektur	Manfred Berthold	10	
Hochbau 1	253.B54	Gr. Entwerfen "Arbeiten und leben in Karlstein, Niederösterreich mit dem Fokus auf Lebensqualität"	Karin Stieldorf	15	
Hochbau 2	253.B25	Gr. Entwerfen Emerging Fields	Sandra Häuplik-Meusburger	12	
Hochbau 2	253.B24	Großes Entwerfen Tulln Paradies Garage+	Thomas Ausweger	38	
ITI	259.474	Gr. Entwerfen - LignoSPHÄRE - Entwurf zweier Messehallen im Waldviertel (proHolz STUDENT TROPHY 2018)	Felipe Riola Parada	25	

Anmeldungen erfolgen nur im Bewerbungspool im TISS ab 15.09.2017, sofern nicht anders unter Anmeldung angegeben!  
Informationen über Entwerfen und künstlerischen Projekte sind, wenn kein PDF vorhanden, nur im TISS zu finden.

Stand: 12.09.2017

Abteilung	LVA Nr.	Titel	BetreuerInnen	Plätze	Anmeldung
<b>Großes Entwerfen - 10 ECTS</b>					
LandschPl	260.434	Gr. Entwerfen "UWE weiß wie der Hase läuft"	Annalisa Mauri	15	
Prof. Martens	253.A97	Gr. Entwerfen Wein und Spiele	Bob Martens	25	
Raumgestaltung	253.B15	Gr. Entwerfen The Indien Project: Tiruvannamalai	Anton Kottbauer	12	
Raumgestaltung	253.B07	Großes Entwerfen snow and ice	Günter Pichler	18	
Raumgestaltung	253.B05	Großes Entwerfen_trap	Anton Kottbauer	18	
SIM	253.B12	Gr. Entwerfen Disaster Evacuation Building	Emmerich Simoncsics	25	
Städtebau	260.472	Gr. Entwerfen Die Stadt und der Austausch	Erich Raith	12	
Städtebau	260.474	Gr. Entwerfen Trieste im Wandel	Christoph Luchsinger	15	
Städtebau	260.484	Großes Entwerfen Eleonas Athen	Christoph Luchsinger	15	
Wohnbau	253.B27	Großes Entwerfen "Bis_am_berg"	Herbert Keck	12	
Wohnbau	253.A96	Großes Entwerfen "Cartography of Smallness"	Bernadette Krejs	25	
Wohnbau	253.B30	Großes Entwerfen "Design Build Studio Nordbahnhof"	Peter Fattinger	25	
Wohnbau	253.A99	Großes Entwerfen "Es muss nicht immer SMART sein"	Helmut Schramm	15	
Wohnbau	253.B00	Großes Entwerfen "Königsbrunn 2.0"	Daniel Hora	25	
Wohnbau	253.B01	Großes Entwerfen "minimal maximal"	Adele Gindlstrasser	25	
Wohnbau	253.B28	Großes Entwerfen "The Material of Housing - Materialien des Wohnens"	Michael Klein	18	
Gebäudelehre	253.B59	Gr. Entwerfen "Learning from Denmark:Healthcare"	Evelyn Temmel	20	
Gebäudelehre	253.B60	Gr. Entwerfen "Learning from Denmark:Nanotourism&Food"	Tina Gregoric	20	
Dig.Arch.	259.468	Gr. Entwerfen Entwerfen - Rendezvous with Fortuna	Peter Ferschin	20	

Anmeldungen erfolgen nur im Bewerbungspool im TISS ab 15.09.2017, sofern nicht anders unter Anmeldung angegeben!  
Informationen über Entwerfen und künstlerischen Projekte sind, wenn kein PDF vorhanden, nur im TISS zu finden.

Stand: 12.09.2017

Abteilung	LVA Nr.	Titel	BetreuerInnen	Plätze	Anmeldung
<b>Kleines Entwerfen - 5 ECTS</b>					
Arch.Theorie	259.471	Kl. Entwerfen "bricks are landing" - algorithmic design of bricks pavillion	Sigrun Swoboda	20	
Arch.Theorie	259.477	Kl. Entwerfen Juvenilia	Selena Savic	20	
Baugeschichte	251.800	Kl. Entwerfen im Bestand: Perchtoldsdorf	Caroline Jäger-Klein	25	
Gebäudelehre	253.B37	Kleines Entwerfen "Plus 3000m2: Zeichensäle TABA Tower"	Wolfgang Kölbl	20	
Hochbau 1	253.B57	Kl. Entwerfen Intervention in ausgewählten öffentlichen Räumen (Asien-Europa)	Mladen Jadric	15	
Hochbau 1	253.B11	Kl. Entwerfen Non-Lineare Architektur	Manfred Berthold	20	
Hochbau 1	253.A18	Kl. Entwerfen Vorbild Wien / Exemple parlant Vienna	Mladen Jadric	25	
ITI	259.473	Kl.Entwerfen Forschungsglashaus für botanischen Garten	Wolfgang Winter	25	
SIM	253.787	Kl. Entwerfen Angewandte Ästhetik	Thomas RIEF	25	
Städtebau	260.473	Kl. Entwerfen Rijeka	Nela Kadic	10	
Städtebau	260.483	Kl. Entwerfen StadtParterre	Anglika Psenner	5	
<b>Künstlerisches Projekt - 5 ECTS</b>					
künst.Proj.ZVS	264.144	Künstlerisches Projekt: Die Geste	Christine Hohenbüchler	25	
künst.Proj.ZVS	264.178	Künstlerisches Projekt: DISPLACED. Mobile sozialräumliche Ankerpunkte	Karin Harather	20	
künst.Proj.ZVS	264.149	Künstlerisches Projekt X Hausen	Fridolin Welte		
<b>Stegreifentwerfen - 2,5 ECTS</b>					
Hochbau 1	253.B56	Stegreifentwerfen ""Clay Now II - Innovative Interpretation des traditionellen Lehmbaus des Weinviertels für ländliches Bauen in NÖ""	Karin Stieldorf	25	
Hochbau 1	253.A19	Stegreifentwerfen Vertiefung Konstruktion	Thomas Hasler	20	
Hochbau 2	253.548	Stegreifentwerfen Die totale Institution #2: 'Krankenhaus'	Gerhard Steixner	20	
Städtebau	260.485	Stegreifentwerfen Indien	Thomas Spindelberger	10	



e253.2



# BIS AM BERG

## INNERE DORFERWEITERUNG

**253.B27 Großes Entwerfen 8h/10ECTS**  
**253.B26 Entwerfen (Bachelor) 8h/10ECTS**

### **ANMELDUNG**

Bewerbung mit Portfolio

### **BETREUUNG**

Herbert Keck  
Peter Steinbach

### **ERSTES TREFFEN**

Dienstag 10. Oktober 2017  
15.30 Uhr, Gemeindeamt Bisamberg

### **KORREKTUREN**

jeden Dienstag  
14.00 Uhr, Seminarraum 3

### **ANFORDERUNGEN**

werden bekannt gegeben

### **THEMA**

Wohnen im ruralen Raum ohne unbedingt Bauer zu sein ist eine Folge der Umstrukturierung der Landwirtschaft, der gestiegenen Mobilität sowie des Siedlungsdrucks auf das Umland der großen Städte. Wer auf dem Land im Umfeld einer Stadt wohnt, muss nicht mehr automatisch ein bäuerliches Leben führen, sondern arbeitet in der Regel in der Stadt und wohnt auf dem Land. Die Grenzen zwischen Stadt und Land verschwimmen zusehends.

### **AUFGABE**

Die am Fuße des 358 Meter hohen Bisambergs gelegene niederösterreichische Marktgemeinde mit 4649 Einwohnern, früher eine kleine ländliche Gemeinde im Norden Wiens, ist heute zu einem beliebten Wohnort im Wiener Umland geworden. Die Bebauung des gegenständlichen Grundstücks inmitten des Ortsgebiets von Bisamberg stellt im Gegensatz zur Erschließung von neuem Bauland am Dorfrand eine innere Dorfentwicklung dar. Es ist eine Wohnbebauung mit einer GFZ von 1,0 zu entwickeln. Die geplante Bebauung soll als nachhaltige Alternative zum landfressenden Einfamilienhausbau gesehen werden. Es ist ein städtebauliches Konzept zu entwickeln, das aus einer Synthese landschaftlicher wie städtisch-dörflicher Elemente besteht und neuartige Bebauungs- und Siedlungstypen ohne Imitation ursprünglicher Bauformen miteinschließt.



e253.2

# "ES MUSS NICHT IMMER SMART SEIN"

## WAS KÖNNEN KOMPAKTE KLEINSTWOHNUNGEN LEISTEN?

**253.A99 Großes Entwerfen 8h/10ECTS**  
**253.A98 Entwerfen (Bachelor) 8h/10ECTS**

### **ANMELDUNG**

Bewerbung mit Portfolio

### **BETREUUNG**

Helmut Schramm

### **ERSTES TREFFEN**

Mittwoch 04. Oktober 2017  
09.00 Uhr, Seminarraum 3

### **KORREKTUREN**

jeden Mittwoch  
09.00 Uhr, Seminarraum 3

### **INTENSIVWOCHE**

Zeitrahmen und Raum wird noch  
bekannt gegeben

### **ZWISCHENPRÄSENTATION**

06. Dezember 2017

### **SCHLUSSPRÄSENTATION**

24. Jänner 2018

### **SITUATION**

Die Stadt Wien versucht mit dem SMART-Wohnbauprogramm eine hohe Alltagstauglichkeit bei gleichzeitig sehr günstigen Eigenmitteln und Mieten in den Vordergrund zu stellen. Dabei wird ein strikter Wohnungsschlüssel (Typ A - E) vorgegeben, der geringere Flächen als im üblichen, geförderten Wohnbau vorsieht. Die Wohnungen sollen aber dennoch ein „großzügiges Raumerlebnis“ bieten und über Varianten bei der Raumaufteilung den individuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht werden.

Einige bereits realisierte Projekte haben das Potential des SMART-Wohnbauprogramms ausgelotet. Die Erfahrungen daraus haben dazu geführt, dass gewisse rechtlichen Vorgaben (Stellplatzverpflichtung, technische Details usw.) in Frage gestellt bzw. geändert wurden. Darüber hinaus sind dabei auch die Grenze einer Kostenoptimierung aufgezeigt worden.

### **AUFGABE**

Auf einem Grundstück in der Eisteichstraße im 11. Wiener Gemeindebezirk soll eine Wohnhausanlage konzipiert werden, wobei die gängigen städtebaulichen Aspekte wie Bebauungsstruktur, Freiraumqualität, Durchwegung und Quartiersbildung zu berücksichtigen sind. Für das Wohnprojekt sind etwa 120 Wohneinheiten angedacht, ein Drittel soll dem SMART-Wohnbauprogramm der Stadt Wien entsprechen. In einer ersten Phase sollen die Kriterien des SMART-Wohnbauprogramm analysiert und kritisch durchleuchtet werden. Für den Entwurf sind das Beurteilungskriterium „innovative Ansätze“, das Spannungsfeld Wohneinheit – Gemeinschaft und die Veränderbarkeit über die Wohneinheit hinaus besonders zu betrachten.





e253.2



# CARTOGRAPHY OF SMALLNESS

LEARNING FROM JAPAN

**253.A96 Großes Entwerfen 8h/10ECTS**

## ANMELDUNG

Bewerbung mit Portfolio

## BETREUUNG

Bernadette Krejs  
Andreas Kofler

## ERSTES TREFFEN

Montag 16. Oktober 2017  
09.00 Uhr, Seminarraum 3

## KORREKTUREN

jeden Montag  
09.00 Uhr, Seminarraum 3

## WORKSHOPS

16. - 17.10.2017, Seminarraum 3  
06. - 08.11.2017, Seminarraum 3  
04. - 06.12.2017, Seminarraum 3

## THEMA

Wir verdichten unsere Städte, Quartiere und Siedlungen durch Wohnen. Aber nach welchen Prinzipien verändern wir unsere gebaute Umgebung? Ein Blick in andere Kulturen und Geographien soll Einsichten und Möglichkeiten über Strategien und Entwicklungen der kleinmaßstäblichen Nachverdichtung bringen. Warum entstehen in einer Metropole wie Tokio minimale Kleinsthäuser? Welche ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen und Regelungen fördern und welche bremsen eine solche Dynamik der Smallness? Gibt es diese letztlich auch in Wien?

Tokio als *urban village* ist trotz seiner Dichte kleinteilig, adaptiv, vergänglich und kollektiv. Dichte erhöht die Anforderungen an Gestaltung: „small“ bedeutet hier nicht „verkleinert“ oder „minimal“, es geht um intelligente Nutzungsmöglichkeiten, um Flexibilität im privaten Wohnen, um ein anders denken des Gemeinschaftlichen und des Öffentlichen. Die zunehmende Verlagerung von herkömmlichen Wohnfunktionen in die umliegende Stadt spielt hier eine wesentliche Rolle.

## AUFGABE

Urbane und architektonische Momentaufnahmen des kleinmaßstäblichen Wohnens - zunächst als case study in Japan - sollen in einem ersten Schritt untersucht, verstanden und visuell in Form von Mappings und Informationsgrafiken festgehalten und analysiert werden.

In einem zweiten Schritt erkunden und kartografieren wir unsere eigenen Grenzen des Wohnens: Wir machen uns auf die Suche nach Smallness in der Wohnstadt Wien. 25 StudentInnen analysieren 25 Situationen wo sich Wohnen trotz oft schwieriger Rahmenbedingungen doch noch durchsetzt und unerwartete Typologien hervorbringt.

Eine dritte Etappe hinterfragt die Allgemeingültigkeit dieser Typologien der Smallness. Können wir aus diesen Analysen, Grafiken und Kartografien Rückschlüsse für ein kleinmaßstäbliches Nachverdichten im (peri)urbanen Raum um und in Wien ziehen? Welche Antworten und Interventionen können wir für die Regionen vorschlagen?

Ein zentrales Element dieses Entwerfens ist ein Interesse an Architekturdarstellung, Grafikdesign und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen visuellen Sprachen im Kontext der Architekturproduktion.



e253.2

# KÖNIGSBRUNN 2.0

## HOW TO CHARGE THE POWERBANK

**253.B00 Großes Entwerfen 8h/10ECTS**

### **BETREUUNG**

Daniel Hora

### **ERSTES TREFFEN**

Freitag 06. Oktober 2017  
09.00 Uhr, Seminarraum 3

### **KORREKTUREN**

jeden Freitag  
09.00 Uhr, Seminarraum 3

### **INTENSIVTAGE**

November 2017

### **ABGABE**

26. Jänner 2018

### **THEMA**

„Wo aber der Wein fehlt, stirbt der Reiz des Lebens“ wussten schon die alten Griechen.

Königsbrunn am Wagram ist vor allem für seinen Weinbau bekannt, dennoch schwindet die Attraktivität. Daraus resultiert eine starke Abwanderung, welche wiederum verantwortlich ist für eine kaum vorhandene Dorfgemeinschaft und zerfallene Identität des Dorfcharakters.

Ziel ist es, die örtlichen Gegebenheiten und Potentiale zu erfassen und mit neuen Strukturen anzureichern. Gefragt sind hier erhöhte räumliche sowie soziale Dichte, als auch der Umgang mit privatem Freiraum und gemeinschaftlich genutzten Freiflächen.

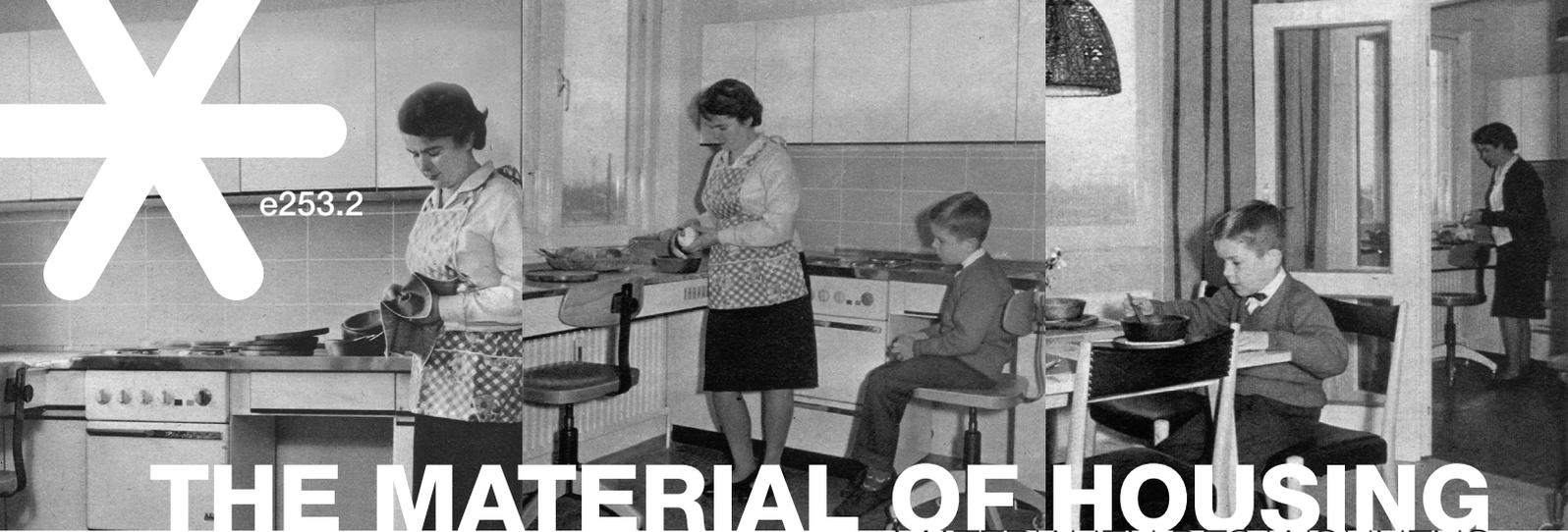
Durch Aufwertung mit Kultur- und Freizeiteinrichtungen könnte der Standort zu einem frequentierten Erholungsgebiet werden.

Nach einem gemeinsam zu erarbeitenden Masterplan werden einzelne Bereiche des Areals auf die TeilnehmerInnen der Entwurfsübung aufgeteilt und konkret ausgearbeitet.

Wesentlicher Lehrinhalt ist die Konfrontation mit der konkreten Situation, sowohl in städtebaulicher als auch in soziologischer Hinsicht. Das Entwerfen umfasst die kritische Analyse des Bestandes, die Konzeption neuer Entwicklungsstrategien und den Umgang mit neuem Wohnbau.







e253.2

# THE MATERIAL OF HOUSING

## MATERIALIEN DES WOHNENS

**253.B28 Großes Entwerfen 8h/10ECTS**

### **ANMELDUNG**

Bewerbung mit Portfolio

### **BETREUUNG**

Michael Klein

### **ERSTES TREFFEN**

Mittwoch 04. Oktober 2017  
16.00 Uhr, Seminarraum 3

### **KORREKTUREN**

jeden Mittwoch  
14.00 Uhr, Seminarraum 3

### **INTENSIVWOCHE**

Zeitraumen und Raum wird  
noch bekannt gegeben

### **THEMA**

Woraus besteht Wohnen eigentlich, was macht das Wohnungswesen aus und was bestimmt seine historischen und gegenwärtigen Formen? *The Material of Housing* nähert sich dem Wohnen über die Recherche einzelner Praktiken, ihren Räumen und Instrumenten, die das Wohnen maßgeblich bestimmen: vom Bett über das Waschbecken oder die Küche bis hin zum Finanzierungskredit. Mit ihnen sollen die Wirklichkeiten des Wohnalltags und ihre Entwicklung über die letzten einhundert Jahre nachgezeichnet und Szenarien für die Gegenwart des Wohnens entworfen werden.

Es gibt wohl keine Essenz, die als einzelner Grund hinter dem Wohnen steht und auf die sich das Wohnen reduzieren ließe: Die Wohnung – als Angelegenheit der Planung, der staatlichen Versorgung oder auch als Alltagspraxis – war und ist stets mehr als das Dach über dem Kopf. Als Ort des privaten Rückzugs und der gesellschaftlichen Regulierung, von Erholung, Reproduktion und Arbeit zugleich, als Instrument von Daseinsvorsorge, von sozialer Sicherheit, von Selbstverwirklichung oder von Spekulation umfasst die Wohnung als eine Anordnung von Räumen und Programmen eine Vielzahl von Materialien: eine Gemengelage verschiedener Themen, Funktionen und Praktiken und ihrer Instrumente, die in ihrem Zusammenwirken erst das ausmachen, was wir unter Wohnung und Wohnen verstehen. Der präzisen Analyse dieses Materials widmet sich dieses Entwerfen.

In einer Reihe methodisch aufeinander aufbauender Schritte untersucht das Entwerfen das Wohnen in Wien über die letzten 100 Jahre in seiner historischen Entwicklung, seiner gegenwärtigen und möglichen künftigen Lage. Entlang einzelner Aspekte wie Schlafen, Kochen, Arbeiten, Reinigen oder Bauen werden Bestandteile des Wohnens analysiert, ihre Entwicklung neu vermessen und Szenarien entworfen, wie ein geänderter Alltag im Wohnen Wirkung zeigt. Was etwa bedeutet «Erholung» im Kontext des Wohnungswesens, welchen Wandel haben das dazugehörige Instrument «Bett» oder der Raum «Schlafzimmer» durchgemacht und in welchem Zusammenhang stehen sie mit gesellschaftlichen Themen wie beispielsweise der Etablierung der Kleinfamilie oder der Reproduktion von Arbeitskraft? Und welche Szenarien können vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen entworfen werden, wenn Arbeit über mobile Apparaturen vom Bett aus verrichtet werden kann?



e253.2



# DESIGN BUILD STUDIO

## NORDBAHNHALLE

### 253.B30 Großes Entwerfen 8h/10ECTS

#### ANMELDUNG

Bewerbung im TISS  
mit Portfolio

#### BETREUUNG

Peter Fattinger

#### ERSTES TREFFEN

Donnerstag 12. Oktober 2017  
14.00 Uhr, Nordbahnhof

#### KORREKTUREN

jeden Donnerstag  
14.00 Uhr, Seminarraum 3

#### WEITER INFOS UND TERMINE

Im TISS

#### BEGLEITENDE LVAs

253.949 VU Kollaboratives Arbeiten 3 ECTS  
253.747 UE Workshop Wohnbau Design Build  
3 ECTS

#### LINKS

[www.design-build.at](http://www.design-build.at)  
[www.nordbahnhof.org](http://www.nordbahnhof.org)  
[www.facebook.com/nordbahnhof/](https://www.facebook.com/nordbahnhof/)

#### THEMA

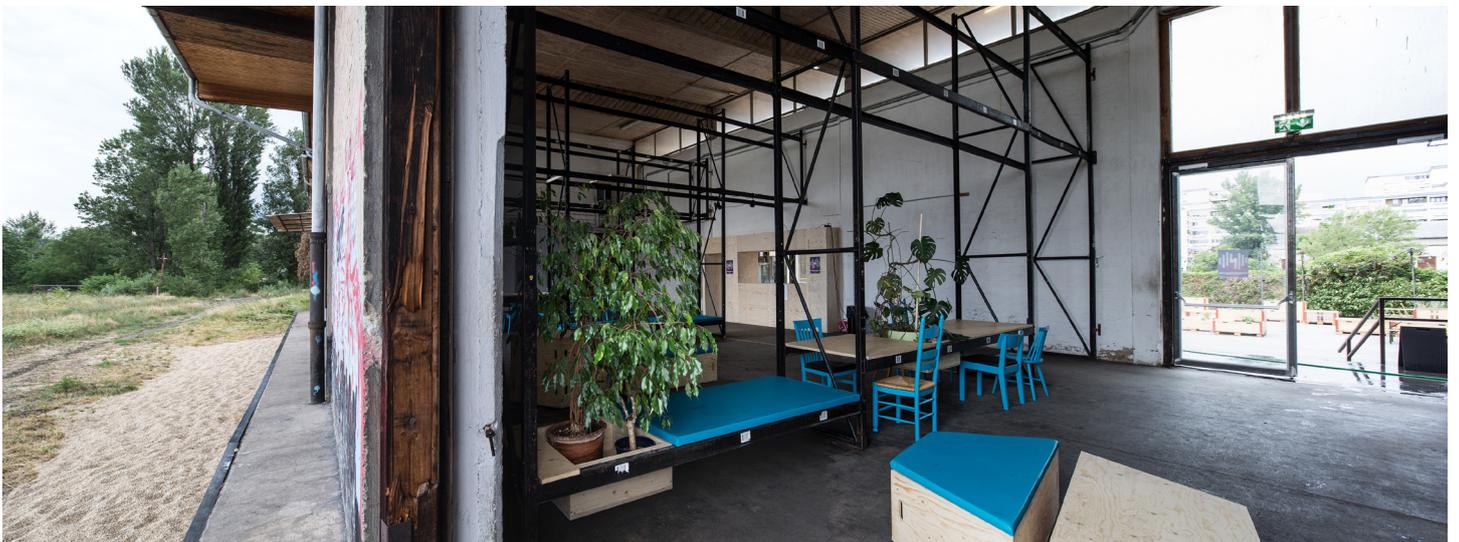
Die Nordbahnhofhalle, am Areal des ehemaligen Nordbahnhofs im 2. Wiener Gemeindebezirk, ist wesentlicher Bestandteil des Smart Cities Demo-Projekts „Mischung: Nordbahnhof“ das von 2017 bis Ende 2019 an der TU Wien durchgeführt und aus Mitteln des KLIEN (Klima- und Energiefonds) gefördert wird. Im Zuge des Forschungsprojektes wird der Planungs- und Umsetzungsprozess des größten innerstädtischen Stadtentwicklungsprojekts in Wien auf aktive Weise begleitet. So wurde vor Ort, durch die Umnutzung einer ehemaligen Lagerhalle, ein temporärer Ort geschaffen, der als Experimentier-, Forschungs- und Lehrinkubator sowie Impulslab für eine ganzheitlich nachhaltige Nutzungsmischung im neu entstehenden Stadtquartier fungieren soll.

Studierende des design.build studio haben im Sommersemester 2017 mit der Zwischennutzung der leerstehenden Lagerhalle begonnen und bereits einen Teil der räumlichen Adaptierungen, wie die Gestaltung des Co-working-bereichs und Innenhofs, den Einbau einer Kantine, sowie die notwendigen Instandsetzungsarbeiten an der Gebäudehülle geplant und umgesetzt. So konnten im Juni bereits die ersten NutzerInnen in den Co-working Bereich einziehen und neben der Care + Repair Ausstellung des Architekturzentrum Wien, auch das Zoom Kindermuseum, das ImPulsTanz-Festival sowie ein Filmfestival temporär in der Nordbahnhofhalle Platz finden.

Im Wintersemester soll nun im Zuge dieser LVA, in den sich über mehr als 3000 m<sup>2</sup> erstreckenden Lagerhallen und Büroflächen weitere modulare Einbauten für gemeinschaftliches Arbeiten und Produzieren entstehen. Im Fokus steht dabei, neben der baulichen Umsetzung einer Co-making Werkstatt, auch die Planung und Realisierung verschiedener mobiler Funktionsmodule, die als wandelbare Infrastruktur für eine vielseitige Inszenierung und Bespielung der großflächigen In- und Outdoorflächen zur Verfügung stehen sollen.

Im ehemaligen Bürotrakt stehen großzügige, beheizte Räumlichkeiten als Zeichensaal bzw. Projektbüro zur Verfügung, die dem Entwurfsteam vor Ort ein optimales Setting für die kontinuierliche, kollaborative Weiterentwicklung der Nordbahnhofhalle bieten. Das unmittelbare Arbeiten vor Ort ermöglicht zudem eine intensive Auseinandersetzung mit dem Standort und seinen Rahmenbedingungen. Bereits in der frühen Entwurfsphase können vor Ort räumliche Experimente durchgeführt werden. Nach der Maxime „Design through making“

fließen Erkenntnisse aus dem Bauprozess wieder unmittelbar in den Entwurfsprozess ein und bedingen diesen. Schritt für Schritt sollen in studentischer Teamarbeit die unterschiedlichen modularen, raumgreifenden Einbauten entwickelt und eigenhändig realisiert werden. Handwerkliche Erfahrungen sind für die Teilnahme von Vorteil, jedoch nicht Pflicht. Vielmehr ist Engagement, Zeit, Teamfähigkeit und Leidenschaft gefragt, gemeinsam eine architektonische Idee in die gebaute Realität umzusetzen. Die Studierenden sind eingeladen, sich auch organisatorisch in den laufenden Betrieb des Reallabors einzubringen und als längerfristige NutzerInnen am Projekt beteiligt zu bleiben.



## Kleines Entwerfen „Angewandte Ästhetik“ UE 253.787, 2017W, 5.0 ECTS

*Im Rahmen dieses Entwerfens wird die kreative Herangehensweise an die Gestaltung eines Entwurfes vermittelt, wobei künstlerische Prinzipien aus abstrakter Malerei herangezogen werden. In 3-stündigen, betreuten Modellbauübungen werden künstlerische Vorlagen in architektonische Modelle übersetzt, die dann für einen kleinen Entwurf weiterentwickelt werden.*



Zaha Hadid, Contemporary Arts Center (CAC), Cincinnati, Ohio inspired by abstract painting  
Source: archidialog.com

Schon seit der Antike sind unterschiedliche Kunstgattungen und die Architektur eng miteinander verknüpft. Auch heute bedienen sich Architektinnen nicht-architektonischer Vorlagen – etwa Zaha Hadid, die sich immer wieder von Malewitschs Werken inspirieren ließ.

In der Einführungsvorlesung werden wir die Beziehungen zwischen den bildenden und darstellenden Künsten, Musik und Architektur näher betrachten.

Im ersten Teil dieses Entwerfens werden wir vor Ort einfache Arbeitsmodelle aus Vorlagen der abstrakten Malerei bauen. Dieser Abstraktions- und Transformationsprozess soll das interdisziplinäre Denken fördern und demonstriert eine Methode zur raschen Formfindung auch für zukünftige Entwerfen.

Im zweiten Teil wird dann eines der Modelle für den Entwurf eines Ausstellungsgebäudes herangezogen, wobei auch hier wiederum weiter abstrahiert werden muss, um aus der ursprünglichen Inspirationsquelle ein funktionierendes Gebäude zu gestalten.

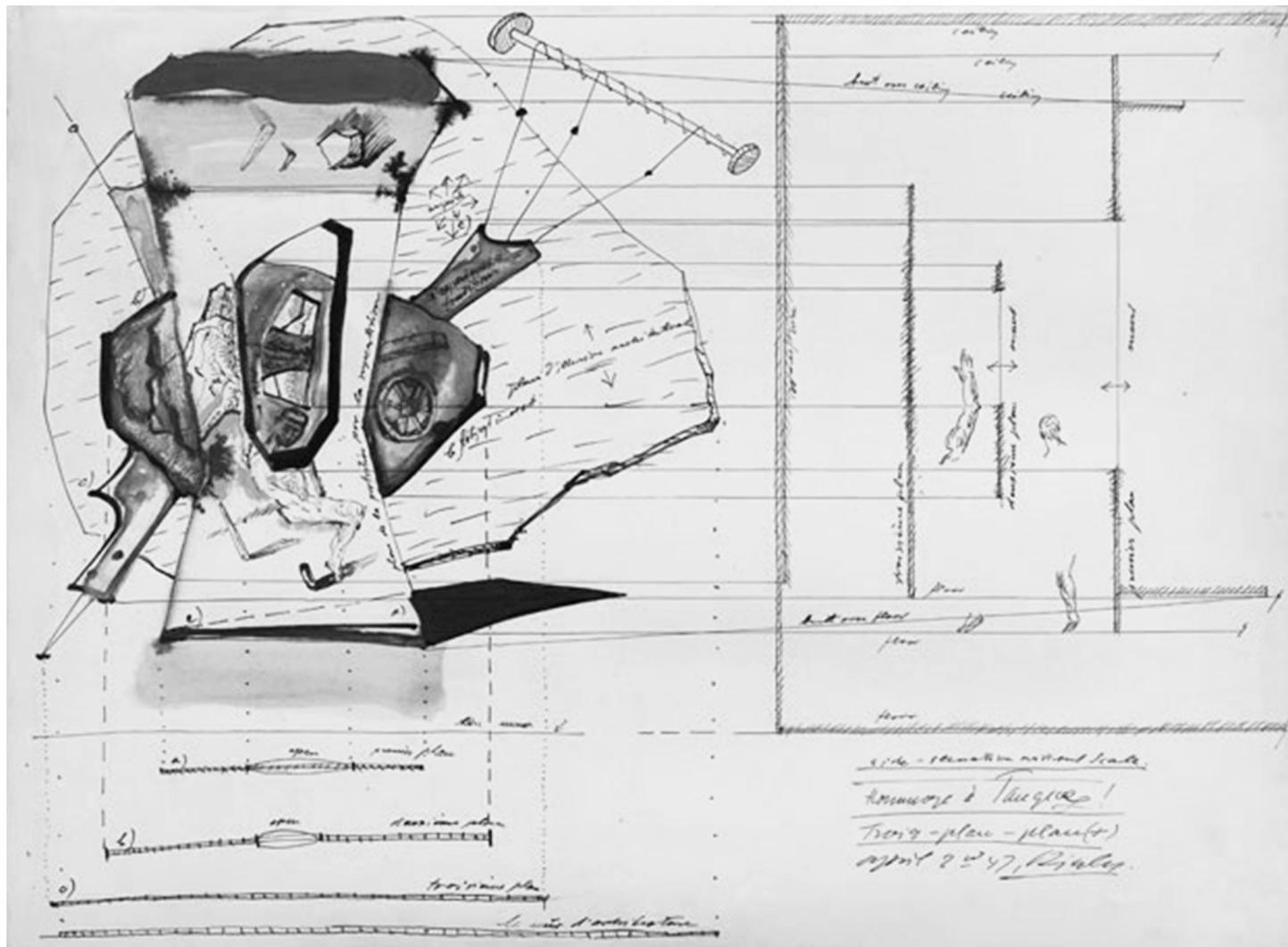
Details: [http://jasec.tuwien.ac.at/lehre\\_courses/architektur/](http://jasec.tuwien.ac.at/lehre_courses/architektur/)

Sprache: Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, da bei der Teilnahme von internationalen Studierenden die Kommunikation auf English erfolgen wird.

Termine: Mittwochs um 14:00 Uhr, Start: 11.10.2017 (Anwesenheitspflicht)

Lehrbeauftragt: M. Grundnigg (E253), T. Rief (E057G), E. Simoncsics (E253)

Teilnahmevoraussetzungen und weitere Informationen im TISS und auf der LVA Website!



Friedrich Kiesler. Architectural Plan for the Room of Superstitions. 1947

# EMERGING FIELDS IN ARCHITECTURE

Auf Basis von utopischen fiktionalen Texten werden visionäre Ideen in räumliche Modelle strukturiert und konstruktiv übersetzt.

Der dreidimensionale Raum der Texte ist primäres Entwurfselement, ohne vorgegebenes zweidimensionales Raumprogramm. Gearbeitet wird im Wochenrhythmus, in unterschiedlichen Maßstäben, Materialien, in Gruppen und als Einzelarbeit – mit einem immer wiederkehrenden Perspektivenwechsel. Die Arbeit erfolgt ausschließlich analog (Zeichnung + Modell). Die Komponente der Zeit ist ein weiteres Entwurfskriterium. Das wiederkehrende Zurück- und Vorausblicken in vergangene und zukünftige Fiktionen und Visionen wird unterstützt durch die literarischen Texte, denen eine gewisse Zeit innewohnt, und der daraus gegenwärtig entwickelten Räume

Es finden Workshops, Teamübungen und Projektbesprechungen statt (in der Regel montags an verschiedenen Orten in der Stadt).  
Genaue Terminangaben: siehe TISS

Die Vorlesungen des Moduls Emerging Fields in Architecture werden begleitend empfohlen.

Leistungsnachweis:

Pläne und Modelle bis zum Maßstab 1:1; Skizzen 2D/ 3D.

Die Ausarbeitung erfolgt ausschließlich analog.

Die Absolvierung des 24-Stunden Workshops, sowie der drei Teamübungen sind Voraussetzung für den positiven Abschluss.

Rückfragen an: [haeuplik@hb2.tuwien.ac.at](mailto:haeuplik@hb2.tuwien.ac.at) bzw. [schrattenecker@hb2.tuwien.ac.at](mailto:schrattenecker@hb2.tuwien.ac.at)

# Juvenilia

Dom Gross

Juvenilia

Can we keep alive a moment between a certain helplessness in the world and a fearlessness towards the potentials of what will come?

In recent years the "discovery" of youth has led to large shifts in development of technology and the creation of a new market segment which is trying to capitalise on its helpless/fearless condition. Such development has taken leads from the overwhelming amount that is being written in popular literature and mainstream media, where Youth is being problematized in a manner that intends to give an image of its "debilitation".

Juvenilia is not studio about the problems a youth faces, it is a studio that will ask questions of the architectural project with nominal prerequisites, fearlessness, and stemming from new sociocultural scenarios that have not hitherto existed.

Can we embrace--without prejudice--these complex spatial and aesthetic reflections that youth face in order to capture architecture projects? Juvenilia will unearth non-linear forms of space-making working with abstract narratives by association. The end of the studio will create unique portraits concerning new obsessions of youth.

In Juvenilia, each participant will document a new scenario facing youth and respond by actualising literary, spatial and material responses. A full list of Juvenilia topics and buildings will be provided at the beginning of the course and will set the foundations towards the individual projects.

Topics with architectural implications that concern the generation growing up today include novel forms of: independence of driving after 16; courtship and message-bound dating; dealing with the Realism of the local vs. the planetary horizon of the internet; evaluation between truthful reports and biased life-stories that are washed away in social media; socializing in the suburban Mall; contagions of the social and emotional; parental monitoring 24/7; following real-time/mass saturated News; corporate patronisation landscapes; the right to be forgotten etc.

The final delivery will be an individual "Juvenilia project", comprised of: a "radiography" of a precedent space, a Fragment-That-Never-Existed (FTNE i.e. a video, collage or physical fragment), a project text, sections/plans/volumetry and five images of a fully accomplished building. Knowledge of Adobe Creative Suite (eg. Illustrator, Photoshop, InDesign), Rhinoceros (Grasshopper is an advantage) is a minimum requirement. Prompt weekly attendance is compulsory.

Start of the studio: Friday 06/10/2017, 9:30am. Regular presentations: on "Pin-Ups" Fridays, 9:30-12:00. Workshops: Fridays 13:00, plus (irregularly) Saturday's / Guest critics will be invited for mid-term and final reviews.

Dom Gross  
www.domgross.com

TU  
WIEN

PLTP

# BRICKS ARE LANDING

## algorithmic design of bricks pavilion

### kleines Masterentwerfen

259.471 • 5 ECTS • 4 Std

E259.1 Digitale Architektur und Raumplanung

S. Swoboda • W. Lorenz • G. Wurzer

### Einführung

Dienstag 10.10.2017 um 9<sup>00</sup> Uhr

Übungsraum 259.1

Treitlstraße 3/1.Stock

### Teamarbeit

Nur bedingt möglich

### Korrekturen

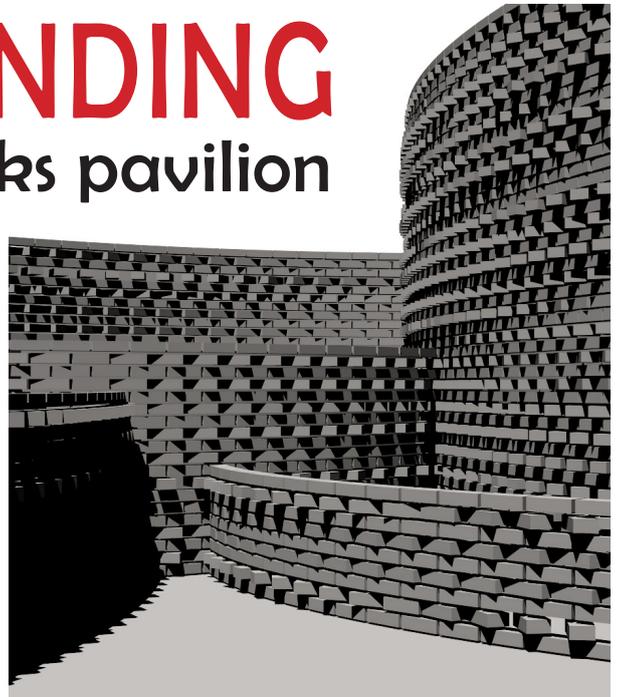
Dienstags 9<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> Uhr

Übungsraum 259.1

Treitlstraße 3/1.Stock

### Präsentation

Dienstag 23.01.2018



### Ziel

Der zentrale Idee eines algorithmischen Entwerfens liegt in der Möglichkeit den Entwurfsprozess in einzelne Problemstellungen zu zerlegen, die in weiterer Folge durch Algorithmen, d.h. Handlungsanweisungen, sinnvoll und zielführend gelöst werden können. Das bedeutet aber nicht, dass der gesamte Entwurfsprozess durch ein Computerprogramm behandelt werden soll, sondern nur jene Aspekte, die auf herkömmliche Weise nicht oder nur durch erhöhten Zeitaufwand möglich wären.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand einer konkreten Entwurfsaufgabe das Verständnis und den Einsatz des algorithmischen Denkens in der Architekturpraxis zu fördern. Es soll die Befähigung erlangt werden die Problemstellung zu präzisieren und in lösbare Teilaspekte zu zerlegen, die als (Pseudo-) Code ausformuliert werden. Bereits in einem vorangegangenen digitalen Entwerfen erwies sich der Sichtziegel als besonderes geeignet das Verständnis für das algorithmische Denken zu fördern.

### Inhalt

Im ersten Teil werden zunächst Überwölbungen und Wandstrukturen aus Ziegelsteinen, aber auch bestehende Strukturen und deren rhythmische Wiederholung, analysiert. Zusätzlich wird der Designprozess dahingehend untersucht, inwiefern algorithmische Methoden zur vereinfachten Formfindung beziehungsweise zu einem neuen Design führen können. Die auf diese Weise gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die eigene Definition von Handlungsanweisungen. In dieser Phase ist auch eine Exkursion zu einer Wienerberger Ziegelproduktionsstätten geplant.

Im zweiten Teil erfolgt die konkrete Auseinandersetzung mit der algorithmischen Formfindung und/oder Optimierung an Hand eines Pavillons (kleines freistehendes halboffenes Gebäude). In unserem Fokus steht eine neu gedachte Struktur, die zusammen mit der Firma Wienerberger, als größter heimische Ziegelproduzent, entwickelt werden soll.

Im dritten Teil wird der theoretisch ausformulierte Algorithmus implementiert. Als Werkzeug kommen NetLogo (agentenbasierte Programmierung), Threejs (Erstellung und Visualisierung in Webbrowsern) oder Grasshopper zum Einsatz. Im Zuge des Entwerfens werden diese soweit vorgestellt, dass auch im Programmieren unerfahrene Studierende ihre Konzepte umsetzen können. Generell steht die Ausformulierung der Handlungsanweisungen im Vordergrund.

Weitere Informationen hierzu in TISS unter der LVA-Seite: 259.471 Kleines Entwerfen ‚Bricks are landing!‘

**Anmeldung via TISS Pool**

von 15.09.2017

bis 25.09.2017

**Betreuung**

Christoph Luchsinger

Maria Oikonomou

**Workshop in Athen**

voraussichtlich KW 46

**Einführung**Donnerstag, 5.10.2017, 14<sup>00</sup>,

SR 8

weitere Informationen:

[www.stb.tuwien.ac.at](http://www.stb.tuwien.ac.at)

## Eleonas Athen

Athen ist eine unglaublich "fleischige" Stadt, ein muskulöser, durchtrainierter, höchst attraktiver Körper, eingebettet in eine umlaufende Bergkette und durchbohrt von Hügeln wie zum Beispiel Akropolis, Lykabettus oder Philopappos. Wie jeder Körper hat auch Athen Eingeweide, Organe, die für die Funktion des Körpers unabdinglich, aber oft auch unappetitlich sind, obwohl sie für die Verdauung dessen sorgen, was der Appetit einverlangte. Der Stadtteil Eleonas – ursprünglich ein Olivenhain – ist der infrastrukturelle Verdauungsapparat von Athen, in unmittelbarer Nähe des historischen Zentrums gelegen und eine gigantische Konversionsfläche im Zeithorizont der kommenden fünf bis zwanzig Jahre. Aufgabe ist es, fundierte Szenarien für diese Transformation zu entwickeln und darzustellen. Unterlegt wird das Ganze durch ein Kooperationsabkommen zwischen den Städten Wien und Athen. Unser Projekt ist also real und wird in einen größeren politischen und fachlichen Zusammenhang eingebracht und diskutiert.



**Anmeldung via TISS Pool**

von 15.09.2017  
bis 25.09.2017

**Betreuung**

Thomas Spindelberger

**Vorbesprechung**

Oktober 2017

**Workshop**

17.-19.11. 2017, ganztags  
TVFA Halle

weitere Informationen:

[www.stb.tuwien.ac.at](http://www.stb.tuwien.ac.at)

## Rethinking The Future

In this workshop, the case of Khirki, an urban village in the heart of New Delhi, will be used as an aid in design exploration, looking at informal developments as a complex interrelationship of social and economic parameters. At first concepts of urbanism and informality in design and planning will be introduced through a series of lectures. Later the participants from TU Vienna and several Indian universities will come up with design ideations for future scenarios of such districts.



**Anmeldung via TISS Pool**

von 15.09.2017  
bis 25.09.2017

**Betreuung**

Christoph Luchsinger  
Nela Kadic  
Robert Tomic

**Exkursion/Workshop**

Februar 2018

**Einführung**

Herbst 2017

weitere Informationen:  
[www.stb.tuwien.ac.at](http://www.stb.tuwien.ac.at)

## RCC3 - Rijeka Open City

Rijeka Open City ist das dritte in einer Reihe von Entwerfen zum Thema Kulturhauptstadt 2020. Aufbauend auf Konzepten, die in den vorangegangenen Workshops des SS 2017 konzipiert wurden, werden nun die entwickelten Strategien analysiert, hinterfragt und erweitert und nicht zuletzt in eine Präsentationsform gebracht, die der breiten Öffentlichkeit dienen soll. Die Entwerfen- und Workshopreihe ist dynamisch und effektiv und bedient sich der journalistischen Methode der sechs „W“ (Wer?, Was?, Wann?, Wo? Wie? und Warum?). Workshop 1 basierte auf städtebaulichen Analysen in Form von Spaziergängen, Interviews, Skizzen und Videos vor Ort in investigativer Manier. Im zweiten Workshop wurden das Thema der Kulturhauptstadt kritisch durchleuchtet, der Stand der Dinge für Rijeka 2020 offen dargelegt und konkrete Szenarien für 2020+ entworfen. In einem Logbuch wurden die Arbeiten der bisherigen Entwerfen dargestellt und bilden den Ausgangspunkt für das kommende Semester. Im Gegensatz zu den beiden Workshops vor Ort, werden wir dieses Mal hauptsächlich in Wien arbeiten.





**Voranmeldung und  
Vorbesprechung**

am 28. Juni um 17:00  
im HS 14A

**Betreuung**

Markus Tomaselli  
Katja Schechtner

**Exkursion Georgien, Armenien**

7. - 17.10.2017

weitere Informationen:  
[www.stb.tuwien.ac.at](http://www.stb.tuwien.ac.at)

## GEORGIEN

"Ein Nebeneinander des Nichtkompatiblen, das fast schon surreale Dimensionen erreicht." – Der Standard.

Tiflis ist eine Stadt, die sich zwischen den Versatzstücken der Vergangenheit eine Zukunft schaffen will. Eine der zentralen Knotenpunkte der Stadt ist Didube, heute ein Chaos aus legalen und halblegalen Busstationen, Marktständen, U-Bahnlínien und Wohnbauten.

Was soll aus Didube werden - und welche Leitlinien für die Gestaltung der Bewegungen durch Tiflis können wir entwickeln?

9. - 11. Oktober 2017 Workshop Tiflis

7. - 17. Oktober 2017 Exkursion Georgien, Armenien



Vorbesprechung  
28.6.17 17.00  
Hörsaal 14A

**Anmeldung via TISS Pool**

von 15.09.2017  
bis 25.09.2017

**Betreuung**

Christoph Luchsinger  
Luca Paschini

**Exkursion/Workshop**

16.10.-22.10.2017

**Einführung**

Donnerstag, 5.10.2017, 09<sup>00</sup>,  
SR 8

weitere Informationen:  
[www.stb.tuwien.ac.at](http://www.stb.tuwien.ac.at)

## Triest im Wandel

Die Stadt Triest erneuert und entwickelt den ehemaligen Industrie- und Handelshafen Porto Vecchio, der unmittelbar an das historische Zentrum anschließt. Es eröffnen sich damit alle möglichen Visionen für Nachnutzungen und Neuinterpretationen dieser großen Zone. Am Fachbereich Städtebau wurden im Wintersemester 2016 bereits eine Reihe von Szenarien entwickelt, die nun vertieft, ergänzt, präzisiert oder auch konterkariert werden sollen. Zwischenzeitlich haben sich einige Voraussetzungen verändert, namentlich wird Triest zur "European Science Capital 2020" ernannt, und die entsprechenden Aktivitäten sollen auf dem Areal des Porto Vecchio stattfinden. Auch stellt sich die Frage öffentlichkeitswirksamer Einrichtungen (Bildung, Kultur, Soziales usw.), Drittnutzungen einzelner Areale durch Private sowie einer neuen Qualität des Hafens als Anlegestelle für verschiedene nautische Aktivitäten. Vor diesem Hintergrund sollen konkrete Konzepte für die Transformation dieses einmaligen städtischen Areals entwickelt werden, auch und gerade im Hinblick auf die Aufwertung der Gesamtstadt und des dahinterliegenden Territoriums.



## Anmeldung via TISS Pool

von 15.09.2017

bis 25.09.2017

## Betreuung

Erich Raith

Azita Praschl-Goodarzi

## Einführung

Montag, 2.10.2017, 14<sup>00</sup>

SR 5

weitere Informationen:

[www.stb.tuwien.ac.at](http://www.stb.tuwien.ac.at)

# Die Stadt und der Austausch

**Wien 20, Brigittenau** – Städte sind Schauplätze des vielschichtigen Austausches von Gütern, Neuigkeiten und kulturellen Äußerungen aller Art. Auch im Zeitalter der digitalen Vernetzung besetzt der Austausch weiterhin in unterschiedlichsten Ausprägungen konkrete Räume in der Stadt, besonders solche, von denen er profitieren kann. Bestimmte Stadträume und Gebäude werden speziell gestaltet, um den aktuellsten Trends des Austausches zu entsprechen – auch wenn sich diese Trends mit den Launen der Mode und mit jeder Schwankung der Konjunktur so schnell ändern, dass massiv gebaute Strukturen unmöglich Schritt halten können. Wie kann man strategisch und konzeptionell darauf reagieren, dass Stadt und Austausch von so unterschiedlichen Veränderungsdynamiken und oft auch von entgegengesetzten Interessen und Zielvorstellungen charakterisiert sind? Gibt es eine Chance auf Harmonisierung? Oder kann gerade der virulente Konflikt ein Generator urbanistischer Innovationen sein? Ist nicht der 20. Wiener Gemeindebezirk Brigittenau längst ein Labor, in dem dazu spannende Experimente laufen? Wollen bzw. können wir da gestaltend und moderierend eingreifen? Und wenn, wie?



## tarp\_ the airport\_city research project

- 253.B04 BA
- 253.B05 MA
- Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS



- Thomas Gamsjäger
- Anton Kottbauer
- Judith Benzer

### Einführung: Thematik

tarp\_ 'The Airport\_city Research Project' befasst sich mit dem Gebiet der Airport City Vienna.

Der Vienna International Airport VIE ist eine wichtige Verkehrsdrehscheibe für Osteuropa und den nahen Osten. Er ist der größte Arbeitgeber der Ostregion. Die Airport City beherbergt einen Office Park mit Büro- und Konferenzflächen, Infrastruktureinrichtungen und mehrere Hotels. In kleineren Entwurfsteams werden Fragen zum Ort gestellt und gemeinsam Strategien entwickelt den Raum des Arbeitens und des Entspannens neu zu denken. Mithilfe räumlicher Interventionen soll ein Teilgebiet prototypisch für die Airport City Vienna analysiert und diskutiert werden. Das Forschungsprojekt wird durch die Flughafen Wien AG unterstützt, die Ergebnisse werden juriert, dokumentiert und Anfang 2018 öffentlich präsentiert. Das Preisgeld für alle prämierten Projekte beträgt 3.000 EUR.

**Wettbewerb**  
Prize:  
€ 3.000,-

- 253.B04 BA
- 253.B05 MA
- Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS

Schnellwachsende Städte sind durch heterogene Umräume charakterisiert. Entfernungen, Verkehrsnetze und Infrastrukturen werden immer wichtiger für Standortentscheidungen. Sich ständig ändernde Arbeitsbedingungen, neue Formen des „Zusammen“ – Arbeitens und neue Berufsfelder bedingen auch andere Formen des Erholens und Entspannens. Die Airport City Vienna muss auf diese Veränderungen reagieren und größte Flexibilität hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklungs- und Nutzungsschwerpunkte erlauben. Der Flughafen Wien übernimmt dabei eine wichtige Rolle als Standortentwickler und Innovationsmotor der Region.

## Airport City Vienna

Der Vienna International Airport VIE mit 70.000 abgefertigten Passagieren täglich (23 Mio. Passagieren im Jahr 2016) ist Österreichs internationale Verkehrsdrehscheibe. Er ist Standort von mehr als 230 Unternehmen mit über 20.000 Mitarbeitern, somit größter Arbeitgeber der Region, und mit allen Problemstellungen einer mittelgroßen Stadt konfrontiert. Die Entwicklung des Flughafens zu einer multifunktionalen Airport City ist ein wesentlicher Teil der Flughafen - Strategie. Mit einer Gewerbefläche von über 140.000 m<sup>2</sup>, Büro - und Konferenzräumlichkeiten von 110.000 m<sup>2</sup> (inklusive Office Park 4), verschiedenen Nahversorgungs- und Serviceeinrichtungen wie Supermärkten, einer Apotheke, einem Fitnesscenter, einem 24/7-Postpartner und vielem mehr, sind bereits optimale Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Airport City gegeben.

## Research

tarp\_ erforscht in Arbeitsgruppen Entwurfskriterien, die sich unter anderem aus dem Ort, seinen Bedingungen, dem Faktor Arbeit und Freizeit ableiten. 2050, ein Entwicklungszeitraum von 33 Jahren, soll als Arbeitshypothese dienen, um Parameter für eine zukünftige Entwicklung zu definieren. Das Ziel ist es, neue urbane Rauminterventionen zu generieren, die erste Impulse für eine Aufwertung der bestehenden Bebauung ermöglicht und gleichzeitig zu einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität vor Ort führt. Gesucht wird eine Vision, die in der Detaillierung an einem ausgewählten Standort aufgezeigt und überprüft wird. Der Raum vor der Unternehmenszentrale des Flughafens im Office Park 1 soll als Experimentierfeld dienen.

## Entwurfsmethode

Der Entwurf wird am analogen Modell und mithilfe von Skizzen entwickelt und durch konzeptuelle Darstellungen in unterschiedlichen Maßstäben unter spezieller Vertiefung der Raumgestaltung mit Licht, Formen, Farbe und Material entwickelt. Analysen, Vorträge, Workshops und Exkursionen begleiten das Entwurfsprogramm. Aufbauende Kurzarbeiten leiten Sie durch die Aufgabenstellung und stellen einen Rahmen und Rückhalt bis zur Ausarbeitung der Entwurfsarbeit dar.

## Zeitlicher Ablauf

Allg. Vorstellung und Einführung Di. 3.10.2017, 10.00h, HS13  
 Betreuung jeden Di. und Mi. ab 09.00 - 13.00h und 14.00 - 18.00h, Sem4  
 Präsentation u. Abgabe Analysen Mo. 9.10.2017 09.00 - 17.00h  
 Exkursion Flughafen mit Workshop Di. 10.+11.10.2017 ab 09.00h  
 Konzeptpräsentation Di. 24.+ Mi. 25.10.2017 ab 09.00h, Aufbauatelier  
 Entwurfspräsentation Di. 14.+ Mi. 15.11.2017 ab 09.00h, gr. Prechtlsaal  
 Finale Kritik Di. 19.+ Mi. 20.12.2017 ab 09.00h, gr. Prechtlsaal  
 Abgabe Wettbewerb/ Entwerfen 22.01.2018  
 Präsentation/Ausstellung 31.01.2018 im OP1 - Flughafen Wien AG

Eine Anmeldung mit Portfolio ist erwünscht!  
 Arbeitsunterlagen, Pläne und Literaturlisten finden Sie im Downloadbereich der LV auf TISS und der Dropbox der LV.  
 Änderungen sind vorbehalten, bitte beachten Sie Anschläge und die Newsbeiträge im TISS.



# snow and ice

## Exkursion nach Helsinki und Lappland, 1:1 Umsetzung vorort

- UE 253.B07
- Master Entwerfen
- 10 ECTS / WS 1718
- EX 253.A47
- 2 ECTS / WS 1718



- Hannah Aufschnaiter
- Günter Pichler

### snow and ice

bedeutet die Möglichkeit in der Einsamkeit und Stille der polaren Nacht ein räumliches Experiment mit einem ephemeren Festkörper zu wagen.

Bauen mit Wasser in seinen unterschiedlichen Aggregatzuständen verlangt von den TeilnehmerInnen eine klare, aussagekräftige Konfrontation und Beschäftigung mit der Materie zwischen Licht und Dunkelheit im Norden Europas.

Begleitend zum Entwerfen findet eine Exkursion nach Helsinki und Lappland, sowie eine 1:1 Umsetzung vor Ort statt. Vorab wird in Wien das architektonische Potenzial der Materialien Schnee und Eis am Modell erforscht und analysiert und konkrete Projektvorschläge für einen speziellen Bauplatz vor Ort erarbeitet.

**Kick-off: Di. 10.10.17, 14.00h - Treffpunkt im Raumlabor  
Karlsplatz 13, EG Hof 1, Stiege 3**

Anmeldung  
im TISS!

- UE 253.B07
- Master Entwerfen
- 10 ECTS / WS 1718
- EX 253.A47
- 2 ECTS / WS 1718

## Allgemeine Informationen

Die Realisation findet mit Unterstützung einer finnischen Universität in Lappland statt.

Die Teilnahme an der Realisierung eines/ mehrere Projekte in Finnland nahe dem Polarkreis ist verpflichtend, die Kosten für den Buildingworkshop vor Ort werden für 8 Tage ca. € 600.- betragen. Der Buildingworkshop findet je nach Schneelage im Dezember 2017 bzw. Jänner 2018 statt. Das Projekt ist auf max. 16 Studierende beschränkt, die Auswahl wird über eine Portfoliobewerbung oder ein persönliches Gespräch mit den BetreuerInnen getroffen.



## Zeitlicher Ablauf

Kick Off:	DI 10.10.17, 14.00 im Raumlabor
Betreuung:	DI 31.10.17, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Konzeptpräsentation:	DI 14.11.17, 14.00 Uhr im Raumlabor
Betreuung:	DI 28.11.17, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Workshop:	MO+DI 11.-12.12.17 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Betreuung:	DI 09.01.18, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Schlußpräsentation:	DI 23.01.18, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor

Die Exkursion nach Helsinki und die 1:1 Umsetzung in Lappland findet je nach Schneelage im Dezember 17 bzw. Jänner 18 statt. Genaue Exkursionstermine und ein zeitlicher Ablauf werden noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an allen Terminen ist verpflichtend!

Weitere Informationen siehe TISS.

# The India Project

## Tiruvannamalai

- 253.B15 MA
- Master Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS



Bildrechte: Ukendran Ela

- Meghal Arya
- Anton Kottbauer
- Christian Nuhsbaumer

### Kick-off: 16<sup>th</sup> of October 2017, 14:00h, Sem.4

The design studio deals with the use of water and its impact on the built environment. Based on an analysis of historical water systems in Tiruvannamalai, India, we will develop several proposals for the reinterpretation of this site, together with students from Cept University in Ahmedabad, India.

The basics of the research for the trip will be prepared in Vienna and the workshop will be held in India with the cooperation partners of the Cept University in Tiruvannamalai and Chennai. The conceptual part will be prepared at the Cept in India and the development and the documentation of the design process will be finished in Vienna.

Anmeldung  
im TISS!

- 253.B15 MA
- Master Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS

## Tiruvannamalai

named after the central deity of the Annamalaiyar Temple, Annamalaiyar, is located on the foothills of Annamalai hills in Tamil Nadu. With a long history that includes the presence of the Pallavas, the Medieval Cholas, the Later Cholas, Hoysalas, the Vijayanagar Empire, the Carnatic kingdom, Tipu Sultan, and the British, the town is built around the temple which is one of the largest temple complexes in South India. The town is dominated by the Annamalai hill in the north that serves as a backdrop for the temple, and is considered sacred by the people.

Apart from its religious and cultural significance, Tiruvannamalai has an elaborate network of temple tanks. Largely ignored in the present context, these tanks collected water from the hill and brought it to the temple and the rest of the town. Recent research has shown a distinct relationship between the development of the town, the temple, the hill and the tanks, particularly from the environment perspective. As was the norm in historic settlements, the tanks were constructed with due consideration of the topography, geology and natural surface drains. It has resulted in a rather distinct pattern of the historic water system that will be presented to the students.

Along with the response to the environment, there is a socio-cultural relationship that is deeply embedded in the architecture for water. This workshop intends to investigate this relation between the built form of the tanks of Tiruvannamalai and its socio-cultural context through research and documentation. At the end, the students will also be encouraged to present ideas for the regeneration of selected tanks.

## Objectives

The students will learn about the historical infrastructure systems for urban environments and their relation to the environmental, social and cultural contexts.

The workshop will open up for the students a way of thinking of infrastructure and indicate the paradigm shifts that have occurred in the way people have dealt with water and its expressions in the built environments.

Documentation of the tanks will contribute to the building of resources for analysis of Indian history, as well as contribute to a future potential for their revival. The students will learn to work as a group for research.

## Time Schedule

Introduction 16<sup>th</sup> October 2017, 14:00 Sem.4

Research in Vienna 13<sup>th</sup>, 20<sup>th</sup>, 27<sup>th</sup> November, 10:00 Sem.4

Workshop in India 4<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> of December

Elaboration of the design 18<sup>th</sup> December, 8<sup>th</sup>, 15<sup>th</sup>, 22<sup>nd</sup> January, 10:00 Sem.4

Final Presentation 29<sup>th</sup> January, 10:00

Final Review 26<sup>th</sup> February, 10:00

Work documents, plans and bibliography can be found in the download area of the course in TISS. Changes are possible, please take a look into the news section in TISS.  
For further questions please contact: [anton.kottbauer@tuwien.ac.at](mailto:anton.kottbauer@tuwien.ac.at)



Der Verein für Architektur und Raumgestaltung  
fördert die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung für  
Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen.

# snow and ice

## Exkursion nach Helsinki und Lappland, 1:1 Umsetzung vorort

- UE 253.B07
- Master Entwerfen
- 10 ECTS / WS 1718
- EX 253.A47
- 2 ECTS / WS 1718



- Hannah Aufschnaiter
- Günter Pichler

### snow and ice

bedeutet die Möglichkeit in der Einsamkeit und Stille der polaren Nacht ein räumliches Experiment mit einem ephemeren Festkörper zu wagen.

Bauen mit Wasser in seinen unterschiedlichen Aggregatzuständen verlangt von den TeilnehmerInnen eine klare, aussagekräftige Konfrontation und Beschäftigung mit der Materie zwischen Licht und Dunkelheit im Norden Europas.

Begleitend zum Entwerfen findet eine Exkursion nach Helsinki und Lappland, sowie eine 1:1 Umsetzung vor Ort statt. Vorab wird in Wien das architektonische Potenzial der Materialien Schnee und Eis am Modell erforscht und analysiert und konkrete Projektvorschläge für einen speziellen Bauplatz vor Ort erarbeitet.

**Kick-off: Di. 10.10.17, 14.00h - Treffpunkt im Raumlabor  
Karlsplatz 13, EG Hof 1, Stiege 3**

Anmeldung  
im TISS!

- UE 253.B07
- Master Entwerfen
- 10 ECTS / WS 1718
- EX 253.A47
- 2 ECTS / WS 1718

## Allgemeine Informationen

Die Realisation findet mit Unterstützung einer finnischen Universität in Lappland statt.

Die Teilnahme an der Realisierung eines/ mehrere Projekte in Finnland nahe dem Polarkreis ist verpflichtend, die Kosten für den Buildingworkshop vor Ort werden für 8 Tage ca. € 600.- betragen. Der Buildingworkshop findet je nach Schneelage im Dezember 2017 bzw. Jänner 2018 statt. Das Projekt ist auf max. 16 Studierende beschränkt, die Auswahl wird über eine Portfoliobewerbung oder ein persönliches Gespräch mit den BetreuerInnen getroffen.



## Zeitlicher Ablauf

Kick Off:	DI 10.10.17, 14.00 im Raumlabor
Betreuung:	DI 31.10.17, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Konzeptpräsentation:	DI 14.11.17, 14.00 Uhr im Raumlabor
Betreuung:	DI 28.11.17, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Workshop:	MO+DI 11.-12.12.17 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Betreuung:	DI 09.01.18, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor
Schlußpräsentation:	DI 23.01.18, 09.30 -18.00 Uhr im Raumlabor

Die Exkursion nach Helsinki und die 1:1 Umsetzung in Lappland findet je nach Schneelage im Dezember 17 bzw. Jänner 18 statt. Genaue Exkursionstermine und ein zeitlicher Ablauf werden noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an allen Terminen ist verpflichtend!

Weitere Informationen siehe TISS.

## tarp\_ the airport\_city research project

- 253.B04 BA
- 253.B05 MA
- Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS



- Thomas Gamsjäger
- Anton Kottbauer
- Judith Benzer

### Einführung: Thematik

tarp\_ 'The Airport\_city Research Project' befasst sich mit dem Gebiet der Airport City Vienna.

Der Vienna International Airport VIE ist eine wichtige Verkehrsdrehscheibe für Osteuropa und den nahen Osten. Er ist der größte Arbeitgeber der Ostregion. Die Airport City beherbergt einen Office Park mit Büro- und Konferenzflächen, Infrastruktureinrichtungen und mehrere Hotels. In kleineren Entwurfsteams werden Fragen zum Ort gestellt und gemeinsam Strategien entwickelt den Raum des Arbeitens und des Entspannens neu zu denken. Mithilfe räumlicher Interventionen soll ein Teilgebiet prototypisch für die Airport City Vienna analysiert und diskutiert werden. Das Forschungsprojekt wird durch die Flughafen Wien AG unterstützt, die Ergebnisse werden juriert, dokumentiert und Anfang 2018 öffentlich präsentiert. Das Preisgeld für alle prämierten Projekte beträgt 3.000 EUR.

**Wettbewerb**  
Prize:  
€ 3.000,-

- 253.B04 BA
- 253.B05 MA
- Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS

Schnellwachsende Städte sind durch heterogene Umräume charakterisiert. Entfernungen, Verkehrsnetze und Infrastrukturen werden immer wichtiger für Standortentscheidungen. Sich ständig ändernde Arbeitsbedingungen, neue Formen des „Zusammen“ – Arbeitens und neue Berufsfelder bedingen auch andere Formen des Erholens und Entspannens. Die Airport City Vienna muss auf diese Veränderungen reagieren und größte Flexibilität hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklungs- und Nutzungsschwerpunkte erlauben. Der Flughafen Wien übernimmt dabei eine wichtige Rolle als Standortentwickler und Innovationsmotor der Region.

## Airport City Vienna

Der Vienna International Airport VIE mit 70.000 abgefertigten Passagieren täglich (23 Mio. Passagieren im Jahr 2016) ist Österreichs internationale Verkehrsdrehscheibe. Er ist Standort von mehr als 230 Unternehmen mit über 20.000 Mitarbeitern, somit größter Arbeitgeber der Region, und mit allen Problemstellungen einer mittelgroßen Stadt konfrontiert. Die Entwicklung des Flughafens zu einer multifunktionalen Airport City ist ein wesentlicher Teil der Flughafen - Strategie. Mit einer Gewerbefläche von über 140.000 m<sup>2</sup>, Büro - und Konferenzräumlichkeiten von 110.000 m<sup>2</sup> (inklusive Office Park 4), verschiedenen Nahversorgungs- und Serviceeinrichtungen wie Supermärkten, einer Apotheke, einem Fitnesscenter, einem 24/7-Postpartner und vielem mehr, sind bereits optimale Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Airport City gegeben.

## Research

tarp\_ erforscht in Arbeitsgruppen Entwurfskriterien, die sich unter anderem aus dem Ort, seinen Bedingungen, dem Faktor Arbeit und Freizeit ableiten. 2050, ein Entwicklungszeitraum von 33 Jahren, soll als Arbeitshypothese dienen, um Parameter für eine zukünftige Entwicklung zu definieren. Das Ziel ist es, neue urbane Rauminterventionen zu generieren, die erste Impulse für eine Aufwertung der bestehenden Bebauung ermöglicht und gleichzeitig zu einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität vor Ort führt. Gesucht wird eine Vision, die in der Detaillierung an einem ausgewählten Standort aufgezeigt und überprüft wird. Der Raum vor der Unternehmenszentrale des Flughafens im Office Park 1 soll als Experimentierfeld dienen.

## Entwurfsmethode

Der Entwurf wird am analogen Modell und mithilfe von Skizzen entwickelt und durch konzeptuelle Darstellungen in unterschiedlichen Maßstäben unter spezieller Vertiefung der Raumgestaltung mit Licht, Formen, Farbe und Material entwickelt. Analysen, Vorträge, Workshops und Exkursionen begleiten das Entwurfsprogramm. Aufbauende Kurzarbeiten leiten Sie durch die Aufgabenstellung und stellen einen Rahmen und Rückhalt bis zur Ausarbeitung der Entwurfsarbeit dar.

## Zeitlicher Ablauf

Allg. Vorstellung und Einführung Di. 3.10.2017, 10.00h, HS13  
 Betreuung jeden Di. und Mi. ab 09.00 - 13.00h und 14.00 - 18.00h, Sem4  
 Präsentation u. Abgabe Analysen Mo. 9.10.2017 09.00 - 17.00h  
 Exkursion Flughafen mit Workshop Di. 10.+11.10.2017 ab 09.00h  
 Konzeptpräsentation Di. 24.+ Mi. 25.10.2017 ab 09.00h, Aufbauatelier  
 Entwurfspräsentation Di. 14.+ Mi. 15.11.2017 ab 09.00h, gr. Prechtlssaal  
 Finale Kritik Di. 19.+ Mi. 20.12.2017 ab 09.00h, gr. Prechtlssaal  
 Abgabe Wettbewerb/ Entwerfen 22.01.2018  
 Präsentation/Ausstellung 31.01.2018 im OP1 - Flughafen Wien AG

Eine Anmeldung mit Portfolio ist erwünscht!  
 Arbeitsunterlagen, Pläne und Literaturlisten finden Sie im Downloadbereich der LV auf TISS und der Dropbox der LV.  
 Änderungen sind vorbehalten, bitte beachten Sie Anschläge und die Newsbeiträge im TISS.



Der Verein für Architektur und Raumgestaltung  
 fördert die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung für  
 Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen.

# The India Project

## Tiruvannamalai

- 253.B15 MA
- Master Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS



Bildrechte: Ukendran Ela

- Meghal Arya
- Anton Kottbauer
- Christian Nuhsbaumer

### Kick-off: 16<sup>th</sup> of October 2017, 14:00h, Sem.4

The design studio deals with the use of water and its impact on the built environment. Based on an analysis of historical water systems in Tiruvannamalai, India, we will develop several proposals for the reinterpretation of this site, together with students from Cept University in Ahmedabad, India.

The basics of the research for the trip will be prepared in Vienna and the workshop will be held in India with the cooperation partners of the Cept University in Tiruvannamalai and Chennai. The conceptual part will be prepared at the Cept in India and the development and the documentation of the design process will be finished in Vienna.

Anmeldung  
im TISS!

- 253.B15 MA
- Master Entwerfen
- WS 17/18
- 8 h/10 ECTS

## Tiruvannamalai

named after the central deity of the Annamalaiyar Temple, Annamalaiyar, is located on the foothills of Annamalai hills in Tamil Nadu. With a long history that includes the presence of the Pallavas, the Medieval Cholas, the Later Cholas, Hoysalas, the Vijayanagar Empire, the Carnatic kingdom, Tipu Sultan, and the British, the town is built around the temple which is one of the largest temple complexes in South India. The town is dominated by the Annamalai hill in the north that serves as a backdrop for the temple, and is considered sacred by the people.

Apart from its religious and cultural significance, Tiruvannamalai has an elaborate network of temple tanks. Largely ignored in the present context, these tanks collected water from the hill and brought it to the temple and the rest of the town. Recent research has shown a distinct relationship between the development of the town, the temple, the hill and the tanks, particularly from the environment perspective. As was the norm in historic settlements, the tanks were constructed with due consideration of the topography, geology and natural surface drains. It has resulted in a rather distinct pattern of the historic water system that will be presented to the students.

Along with the response to the environment, there is a socio-cultural relationship that is deeply embedded in the architecture for water. This workshop intends to investigate this relation between the built form of the tanks of Tiruvannamalai and its socio-cultural context through research and documentation. At the end, the students will also be encouraged to present ideas for the regeneration of selected tanks.

## Objectives

The students will learn about the historical infrastructure systems for urban environments and their relation to the environmental, social and cultural contexts.

The workshop will open up for the students a way of thinking of infrastructure and indicate the paradigm shifts that have occurred in the way people have dealt with water and its expressions in the built environments.

Documentation of the tanks will contribute to the building of resources for analysis of Indian history, as well as contribute to a future potential for their revival. The students will learn to work as a group for research.

## Time Schedule

Introduction 16<sup>th</sup> October 2017, 14:00 Sem.4

Research in Vienna 13<sup>th</sup>, 20<sup>th</sup>, 27<sup>th</sup> November, 10:00 Sem.4

Workshop in India 4<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> of December

Elaboration of the design 18<sup>th</sup> December, 8<sup>th</sup>, 15<sup>th</sup>, 22<sup>nd</sup> January, 10:00 Sem.4

Final Presentation 29<sup>th</sup> January, 10:00

Final Review 26<sup>th</sup> February, 10:00

Work documents, plans and bibliography can be found in the download area of the course in TISS. Changes are possible, please take a look into the news section in TISS.  
For further questions please contact: [anton.kottbauer@tuwien.ac.at](mailto:anton.kottbauer@tuwien.ac.at)



Der Verein für Architektur und Raumgestaltung  
fördert die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung für  
Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen.

## ERWEITERUNG SECESSION

<b>Erweiterung Secession 1</b> . Bachelorabschlussentwurf Betreuung: Prof. András Pálffy & Dr. Gerhard Schnabl Betreuungszeiten: DI & FR nachmittags	LVA 253.B16
<b>Erweiterung Secession 2</b> . Bachelorabschlussentwurf Betreuung: <u>Gastprof. Michael Hofstätter (PAUHOF Architekten)</u> & Gervin Sonnberger Betreuungszeiten: DI & MI nachmittags	LVA 253.B17
<b>Erweiterung Secession 3</b> . Großer Masterentwurf Betreuung: Prof. András Pálffy & Dr. Walter Cernek Betreuungszeiten: MO & DO vormittags	LVA 253.B18
<b>Erweiterung Secession 4</b> . Großer Masterentwurf Betreuung: <u>Gastprof. Karl-Heinz Schmitz (Bauhaus-Universität Weimar)</u> & Felix Krebs Betreuungszeiten: DI & FR vormittags	LVA 253.B19
<b>Erweiterung Secession 5</b> . Großer Masterentwurf Betreuung: Prof. András Pálffy & Ernst Pfaffeneder Betreuungszeiten: MO & DI vormittags	LVA 253.B20
<b>Erweiterung Secession 6</b> . Großer Masterentwurf Betreuung: Prof. András Pálffy & Dr. Inge Andritz Betreuungszeiten: DI & MI nachmittags	LVA 253.B21

### Inhalte:

Entwurf zur Erweiterung des Ausstellungsgebäudes der Wiener Secession; Erweiterungen für Ausstellungen, Workshops, Vorträge, Verwaltung etc.

### Ziele:

Entwurfskompetenz unter Berücksichtigung

- sämtlicher Betrachtungsmaßstäbe
- integraler Planungsaspekte
- vertiefter Gestaltungsüberlegungen

### Weitere Infos:

Einführungsveranstaltung; Fachvorträge und –betreuungen zu den Themen Tragwerk, Fassade, Gebäudetechnik, Bauphysik und Grafik

### Leistungsnachweis:

Konzept und Entwurf via Texte, Pläne, Bilder, Modelle sowie Zwischen- und Endpräsentationen



## BIM\_Bake

In den letzten Jahren sind Planungsprozesse mit **BIM - Building Information Modeling** ein stark wachsender Bereich der heutigen Planungskultur von Bauprojekten geworden. BIM - Modelle ermöglichen einerseits die Erstellung von 3-dimensionalen Gebäudestrukturen, andererseits tragen diese Modelle zusätzliche, für eine Planung unersetzliche, Informationen in sich, mit dem Ziel Disziplinen übergreifend verwendet zu werden.

Nicht nur für die einzelnen Planungsdisziplinen (Architektur / Tragwerksplanung / Bauphysik) beschreiben diese Modelle einen Mehrwert im Verlauf der Planung sondern vor allen ermöglichen diese eine neue Art der Interoperabilität zwischen den unterschiedlichen Disziplinen.

So können Datensätze untereinander ausgetauscht werden und nach deren Adaptierung der Fachdisziplin jene Änderungen wieder auf einem digitalen Weg in das ursprüngliche Modell rückgeführt werden.

Jedoch spielt für eine erfolgreiche Kooperation neben den technischen Komponenten auch die zwischen-menschliche Zusammenarbeit eine wesentliche Rolle.

**Integrale Planung durch interdisziplinäre Zusammenarbeit** steht deshalb ebenso im Vordergrund dieses Entwerfen. Projektteams bestehend aus Studierenden der **Architektur** und des **Bauingenieurwesen** (Tragwerk und Energie) sollen demnach in enger Zusammenarbeit im

Sinne einer **integralen Planung** ein Gebäudekonzept entwickeln. Dieser integrale Entwurf mit soll mit BIM erprobt und dokumentiert werden. Wesentlicher Teil der Prozessgestaltung bei diesem Entwerfen ist die Erstellung eines **phasengerechten BIM-Modells**, das über den Projektverlauf hinweg zum jeweiligen Zeitpunkt die adäquaten Informationen für die unterschiedlichen Disziplinen liefern soll.

So kann das Entwurfsemester in 3 grobe Phasen unterteilt werden, die durch eine Abfolge von Workshops und Korrekturterminen strukturiert ist:  
Phase 1 - die integrale Konzeption und der architektonische Entwurf.  
Phase 2 - die Übergabe der 3D Daten an die Fachplaner mit darauffolgender Berechnungen und Simulationen der Gebäudestruktur  
Phase 3 - die Zusammenführung in ein gemeinsames 3D Modell mit darauffolgender Optimierung und Detailierung und des Entwurfs.

Als Fallstudie dient ein Entwurf für einen Industriebau (mit ca.19.000m<sup>2</sup> BGF) mit Standort in Tirol. Es soll eine Produktionsanlage (Bäckerei) mit Büro,- Produktion-, Lager- und Logistikflächen entwickelt werden. Dazu dienen ein konkreter Bauplatz sowie ein vordefiniertes Raumprogramm. Voraussetzung zur Teilnahme sind fundierte Kenntnisse in REVIT oder ARCHICAD. Vertiefende Modellierungsworkshops werden im Laufe des Semesters angeboten.

# Disaster Evacuation Building

## Design Studio UE 253.B12, 2017 W, 10.0 ECTS

*Architects have the opportunity to fully embrace the unique and valuable contributions they can make as design leaders in communities at risk of natural hazards. This course aims to develop practical solutions for public buildings in disaster-prone regions. This semester's task will be the design of a Tsunami Evacuation Building.*



**WE CAN DO  
BETTER**



The main purpose of Tsunami Evacuation Buildings (TEB) is to provide an easy escape to higher grounds in case of an imminent tsunami threat. The architectural design is often neglected as these structures are mostly seen as pure functional buildings. However, an innovative design and a useful function for the regular use may provide an architecturally valuable solution which integrates well into the urban fabric.

Therefore we aim to develop a new kind of TEB which fulfils the structural requirements to resist tsunami and earthquake forces, offers a temporary shelter for 200 people and includes a regular function serving the local population. Participants of this course can prove that solving this functional task and an interesting architectural design are not contradictory.

More than six years have passed since the Tōhoku earthquake and tsunami disaster has struck the north-eastern coast of Japan. As the reconstruction is still work in progress TEBs are an essential part of the tsunami protection measures for the endangered regions.

The *Japan Austria Science Exchange Center (JASEC)* coordinates the scientific cooperation between the faculties of TU Wien and Japanese research institutions. This design studio is part of the cooperation focal point "Disaster Mitigation" with team members of the faculty of architecture, JASEC and Japanese experts.

**Details:** <https://jasec.tuwien.ac.at/courses/architecture/EN/>

**Language:** Good English proficiency is necessary as the communication with Japan will be in English.

**Appointments:** On Mondays at 2:00 P.M., Start: 9.10.2017 (compulsory)

**Lecturers:** M. Grundnigg (E253), S. Korjenic (E206), I. Mach (057G),  
T. Rief (E057G), E. Simoncsics (E253), Yasushi Nishimura (external Advisor)

Participation requirements and additional information in TISS and on our website

# „UWE weiß, wie der Hase läuft?!“

Integrierte Entwicklungsstrategie für die LEADER Region Urfahr-West (UWE)

WS 2017/18 GROßES ENTWERFEN & EXKURSION (Architektur) und MASTERPROJEKT (Raumplanung)

## BETREUUNG:

Annalisa Mauri  
Harald Frey  
Klaus Hagenauer

## TERMINE :

Informationen via TISS!  
Kick-Off: 03.10.2017, 10:00  
Erzherzog Johann Platz 1, 3. Stock

## ANMELDUNG:

über TISS (Portfoliobewerbung möglich)

## Ziele

Erhöhung der Wertschöpfung z.B. durch die Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebietes

Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen

Siedlungs- und Infrastrukturerweiterung



# Stadtlektüre Budweis

Element    Hybrid    Massiv    Skelett

## 15. - 25.9.    **Anmeldung Portfolio/Datenblatt via TISS**

26. - 27.9.    Benachrichtigung Zusage vom Betreuer

26. - 27.9.    Einzahlungsinformationen per E-Mail

28.9.    Ende der Einzahlungsfrist

## 11. - 14.10.    **Exkursion Budweis**

Der Einstieg in das Entwerfen erfolgt über eine **verpflichtende Exkursion von 11.10. - 14.10. nach Budweis**. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 290,- pro Teilnehmer. Mit der Teilnahme erhalten die Studierenden ebenfalls ein Zeugnis für die LVA 253.B49 Exkursion (2 ECTS) sowie für die LVA 253.A19 Stegreifentwerfen (2.5 ECTS). In jeder Gruppe gibt es 15 Plätze: 5 für das Bachelorentwerfen und 10 für das Masterentwerfen.

### Die vier Stadtlektüre I Budweis Entwerfen-LVAs sind:

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Lorenzo de Chiffre: | Das Skelettbauprinzip |
| 2. Mladen Jadric:      | Das Massivbauprinzip  |
| 3. Theresa Krenn:      | Das Hybridbauprinzip  |
| 4. Ines Nizic:         | Das Elementbauprinzip |

### Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Fr. Ines Nizic: [nizic@h1arch.tuwien.ac.at](mailto:nizic@h1arch.tuwien.ac.at)

Fr. Nora Strasser: [sekretariat@h1arch.tuwien.ac.at](mailto:sekretariat@h1arch.tuwien.ac.at)

### weitere Informationen:

<http://www.h1arch.tuwien.ac.at>

<http://fb.com/2534hochbau>



# Exkursion - Südtschechien

## Stadtlektüre Budweis



### Mi., 11.10. Wien - Zlin

Bata Gelände und Arbeitersiedlung  
Einführung in die Semesteraufgabe  
Übernachtung in Zlin

### Do., 12.10. Brünn

Besichtigung der Altstadt (u.a. Moravanska Bank, Hotel Avon, Schuhhaus Bata)  
Villa Tugendhat, Führungen in Kleingruppen  
BAM Route „Schwarze Felder“



### Budweis

Ausstellung Peter Märkli Zeichnungen (Gallery of Contemporary Art)  
Gemeinsames Abendessen  
Übernachtung in Budweis

### Fr., 13.10. Budweis

Treffen mit dem Stadtarchitekten  
Stadtlektüre - skizzieren  
Besichtigung der Bauplätze  
Treffen in den Gruppen



### Sa., 14.10. Budweis

detaillierte Besichtigung der Bauplätze  
optional Besuch der Koh-i-Noor Hardtmuth  
Bleistiftmanufaktur

### Krumlow

Stadspaziergang und Burgbesichtigung  
inklusive Barocktheater  
Ankunft in Wien 20:00 Uhr

# Stadtlektüre Budweis

# Exkursion

Element    Hybrid    Massiv    Skelett

**15. - 25.9.    Anmeldung Portfolio/Datenblatt via TISS**

26. - 27.9.    Benachrichtigung Zusage vom Betreuer

26. - 27.9.    Einzahlungsinformationen per E-Mail

28.9.    Ende der Einzahlungsfrist

**11. - 14.10.    Exkursion Budweis**

Der Einstieg in das Entwerfen erfolgt über eine verpflichtende Exkursion von 11.10. – 14.10. in Budweis. Der EXK-Beitrag beträgt € 290,- und beinhaltet Kosten für Anreise per Zug, Rundreise per Bus, Unterkunft inkl. Frühstück und Eintrittspreise. Für die Unterkunft wird aus organisatorischen Gründen ein Durchschnittspreis verrechnet, unabhängig von Lage des Hotels und Zimmerkategorie.

Mit der Teilnahme erhalten die Studierenden ebenfalls ein Zeugnis für die LVA 253. B49 Exkursion (2 ECTS) sowie für die LVA 253.A19 Stegreifentwerfen (2.5 ECTS).

In jeder Gruppe gibt es 15 Plätze: 5 für das Bachelorentwerfen und 10 für das Masterentwerfen.

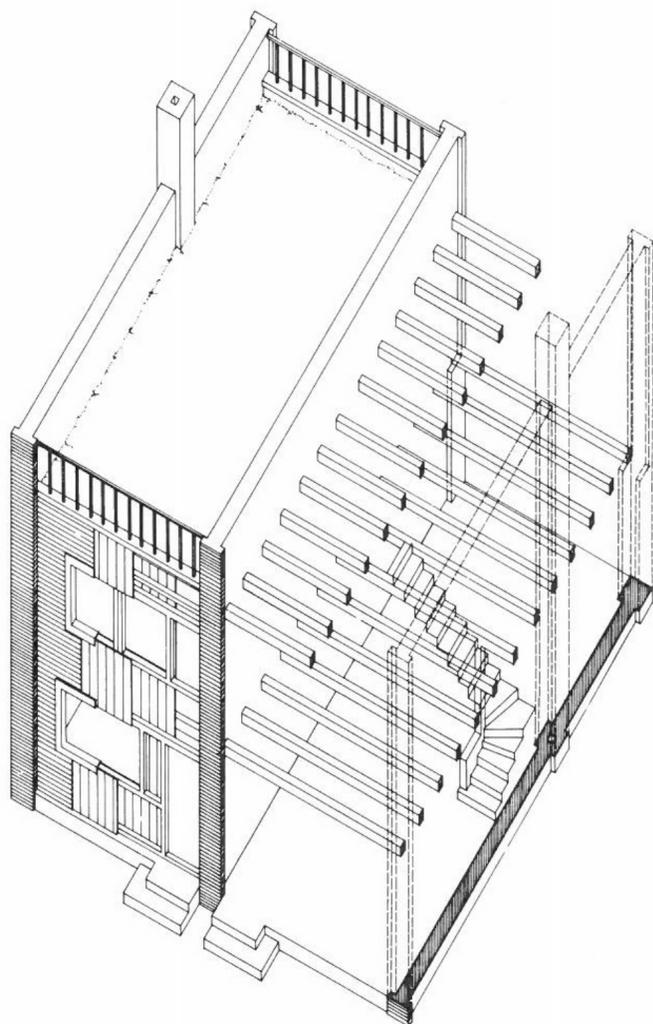


# Stadtlektüre Budweis

253.B42 Bachelor - 8. h - 10 ECTS

Systemdenken am Bau ist so alt wie die Architektur selbst. Jeder Hochbau besteht aus einem System von Einzelteilen, die zusammen einen Gesamtbau ergeben. Die zusammengestellten Elemente eines Systems stehen in Beziehung zueinander und durch die gegenseitige Interaktion ergibt sich ein komplexer Zusammenhang, welcher durch das Aufzeigen seines Aufbaues, seiner Architektur, verständlich wird.

Im Gegensatz zur monolithischen Bauweise, bei welcher jedes Element einen genauen Platz hat und das System nur als Gesamtkonstrukt funktioniert, sind die einzelnen Elemente des modularen Prinzips nicht durch ihre Position, sondern durch ihre Schnittstelle definiert.



Adolf Loos : Haus mit einer Mauer

# Elementbauprinzip

253.B43 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Di. 03.10. 10:00  
Einführungsveranstaltung

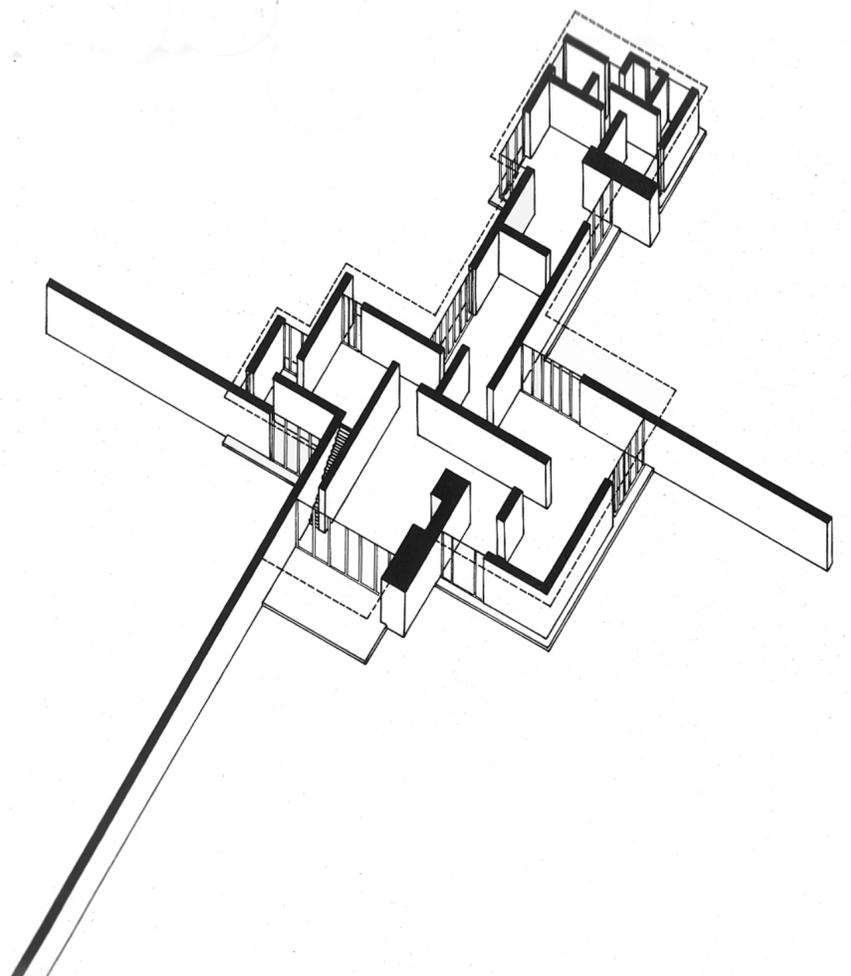
Termine: Di, 09:00 - 13:00

Betreuer: Ines Nizic

Über diese Schnittstelle interagieren sie miteinander und bilden die Struktur eines Raumgefüges.

Die formale und konstruktive Komplexität wird einerseits durch Zusammenfassung, andererseits durch Vereinheitlichung und Wiederholung ergründet.

Ein neues architektonisches Konstrukt, eine klar definierte Struktur soll auf den urbanen Kontext von Budweis reagieren und damit eine klare Position im jeweiligen Ortsbild einnehmen. Es wird nach einem räumlich-konstruktiven Ordnungsprinzip gesucht, um ein Raumgefüge zu entwickeln, das eine hohe Qualität des städtischen Lebens ermöglicht.



Mies van der Rohe: Brickwall House

# Stadtlektüre Budweis

253.B46 Bachelor - 8. h - 10 ECTS

# Massivbauprinzip

253.B48 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Di. 03.10. 10:00  
Einführungsveranstaltung

Termine: Di, 09:00 - 13:00

Betreuer: Mladen Jadric

Massive Bauten vermitteln das Gefühl der Sicherheit, Halt und Wertigkeit. Ihre solide Bauweise zeichnen den vertrauten Rahmen einer traditionellen Stadt in gesamt Europa aus.

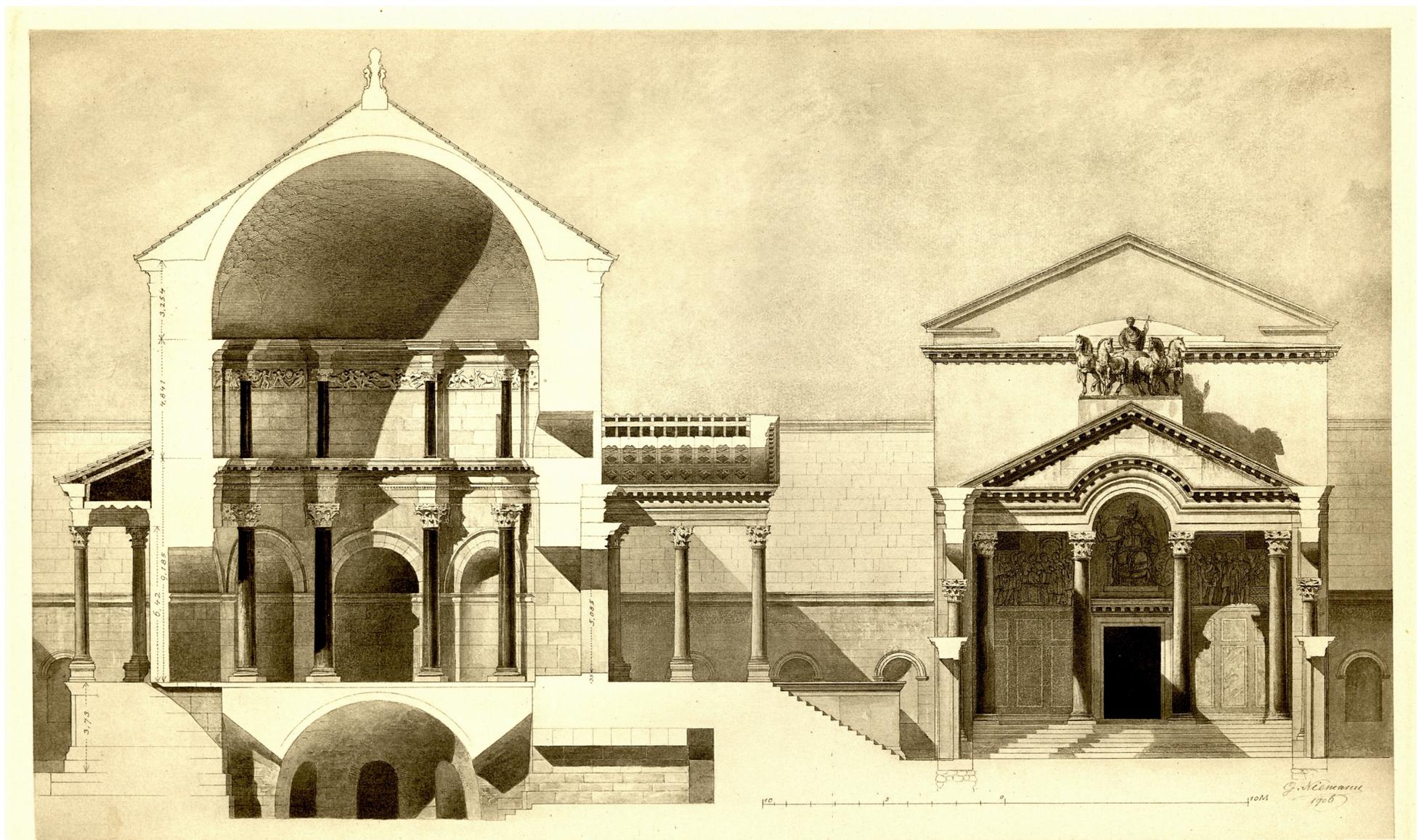
Die Massivbauweise verspricht uns einen langsamen Alterungsprozess, was lange Nutzungszeiten bei geringem Wartungsaufwand gleicht. Per Definition umfassen solche Baukonstruktionen jene, bei denen keine Trennung zwischen tragender und raumabschließender Funktion existiert. Tragwerk und Raumabschluss sind ein und dasselbe Bauteil.

Bei Massiv-Bau steht das Material aus dem die Häuser errichtet sind im Mittelpunkt, unabhängig von allen intellektuellen Erwägungen der Architekten. Auch wenn die Entscheidungen den Menschen in den Mittelpunkt setzen, welcher davon ein Gewinn ziehen soll, bedingt das

Material alles. Eine Stein- oder Ziegelwand bewirkt allerdings nicht nur eine haptische und sinnliche Wirkung beim Nutzer, sondern macht sich die Energiespeicherfähigkeit des Materials im Sinne des Komforts ebenso wie hinsichtlich der Energieeffizienz zunutze.

Die Massivbauweise überleitet die strukturell- konstruktiven Aspekte der Gebäude in selbstverständliche Ästhetik, könnte jedoch auf die verschiedene Rahmenbedingungen (Standort, Genius loci, Morphologie, Semantik, Stadtlektüre) als Ausgangspunkt reagieren.

In Mitteleuropa wo die handwerkliche Fertigkeit eine lange Tradition besitzt, werden zunehmend die natürliche Materialien und Praktiken, verbunden mit einem hohen Anteil an menschlicher Arbeitskraft, wiederentdeckt.



Diokletian Palast

# Stadtlektüre Budweis

253.B44 Bachelor - 8. h - 10 ECTS

# Skelettbauprinzip

253.B45 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Do. 05.10. 10:00  
Einführungsveranstaltung

Termine: Do, 09:00 - 13:00

Betreuer: **Lorenzo De Chiffre**

Als Überbau für die allgemeine Semesteraufgabe soll in dieser Gruppe der Begriff „Skelettbau“ als thematischer Fokus stehen.

Normalerweise wird mit Skelettbau eine Bauweise bzw. ein Bauprinzip gemeint, das mittels linearer Bauglieder ein primäres Traggerüst bildet, welches von sekundären raumbildenden Füllelementen ausgefüllt wird. Aber das Prinzip kann auf einer abstrakte Ebene auch als Artikulation des dialektischen Verhältnisses zwischen innerer Struktur und Gebäudehülle verstanden werden. Es geht also um die Frage, wie ein verborgenes Raumgebilde mit der umschließenden Fassade als eigenständiges Element interagieren sollen, um das Gebäude als Ganzes sinngemäß in Erscheinung treten zu lassen.

Mit der Absicht prägnante architektonische Lösungen zu erstellen, die unter normalen Bedingungen versteckt bleiben, soll dieses fundamentale Verhältnis zwischen zwei von einander abhängigen Aspekten den Ausgangspunkt für die Gestaltung der Stadthäuser bilden. In diesem Zusammenhang werden Einzelaspekte wie „Ausdruck“ („Außenerscheinung“), „Zwischenraum“, „innere Struktur“, „konzentrische versus nicht-konzentrische Knoten“, „Raumdehnung“, „Zeitfigur“ (Zeitempfindung) und „Erinnerungsspuren“ eine zentrale Bedeutung für die Entwurfsmethodik haben.



John-Roe Luna

# Stadtlektüre Budweis

253.B52 Bachelor - 8. h - 10 ECTS

# Hybridbauprinzip

253.B53 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Fr. 06.10. 10:00  
Einführungsveranstaltung

Termine: Fr, 09:00 - 13:00

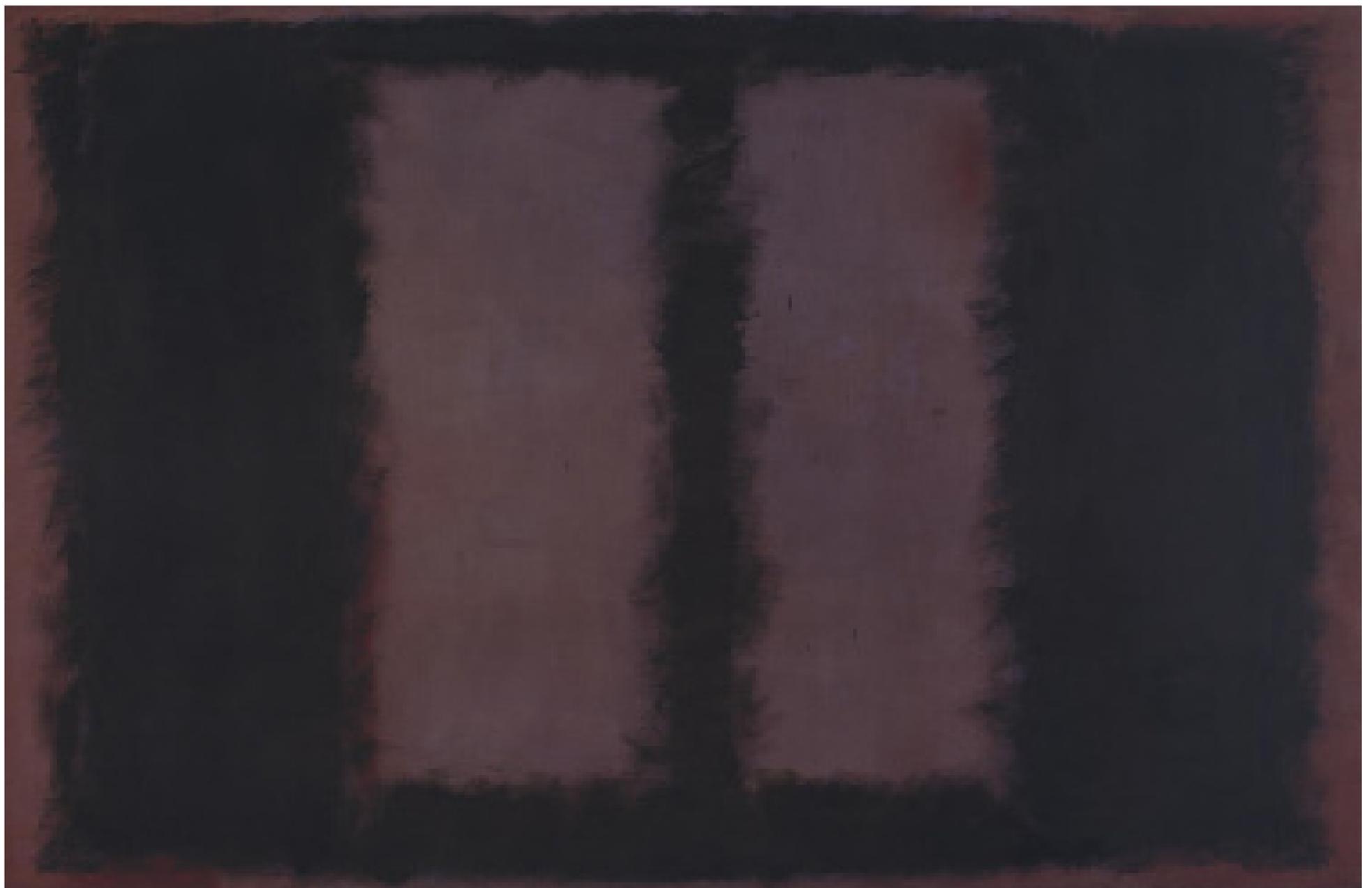
Betreuer: **Theresa Krenn**

Gemischt von verschiedener Herkunft – ist die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Hybrid, dass in den späten 90er Jahren des vorherigen Jahrhunderts zu einem vielzitierten Schlagwort gegen die starre Trennung der Funktionen hin zu einer funktionsgemischten, prozesshaft gesteuerten, „hybriden“ Architektur verwendet wurde. In der Bautechnik entwickelten sich analog dazu vermehrt hybride Bauweisen so etwa die gezielte Kombination aus Holz und Betonbauweise. Die Trennung der tragenden Struktur von komplexen, bauphysikalisch aufwendig gestalteten Fassadensystemen setzten neue Standards in der Bautechnik.

In diesem Entwurfsstudio wollen wir in kritischer Auseinandersetzung dazu die Idee des Hybridbaus von einer sehr grundsätzlichen Seite beleuchten:

Eine hybride- also gemischte Bauweise als Dialektik der verschiedenen gestalterischen und baulichen Ausdrucksformen:Elementare Grundprinzipien wie der Einsatz von Licht und Schatten - Schwere und Leichte - Offenheit und Geschlossenheit - Alt und Neu- sollen gezielt angewendet werden und die konzeptuelle Grundlage für den Entwurf eines Wohnhauses bilden. Wie werden Materialien sinnvoll kombiniert und welche Ausdrucksmöglichkeit eröffnen unterschiedliche konstruktive Systeme wie Leicht & Massivbau innerhalb eines Objekts.

Grundlage bei diesen Überlegungen bleibt allerdings die Frage: Wie wollen wir leben - als Menschen in der Stadt, entlang einer Straße in einem Wohnhaus in der Stadt Budweis. Welche gestalterische Lösung finden wir für diese einzigartige Situation?



Mark Rothko - black on maroon

# Undercover Architektur

253.B09 Bachelor - 8. h - 10 ECTS

| 253.B10 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Do. 05.10. 13:00 - 17:00  
Einführungsveranstaltung

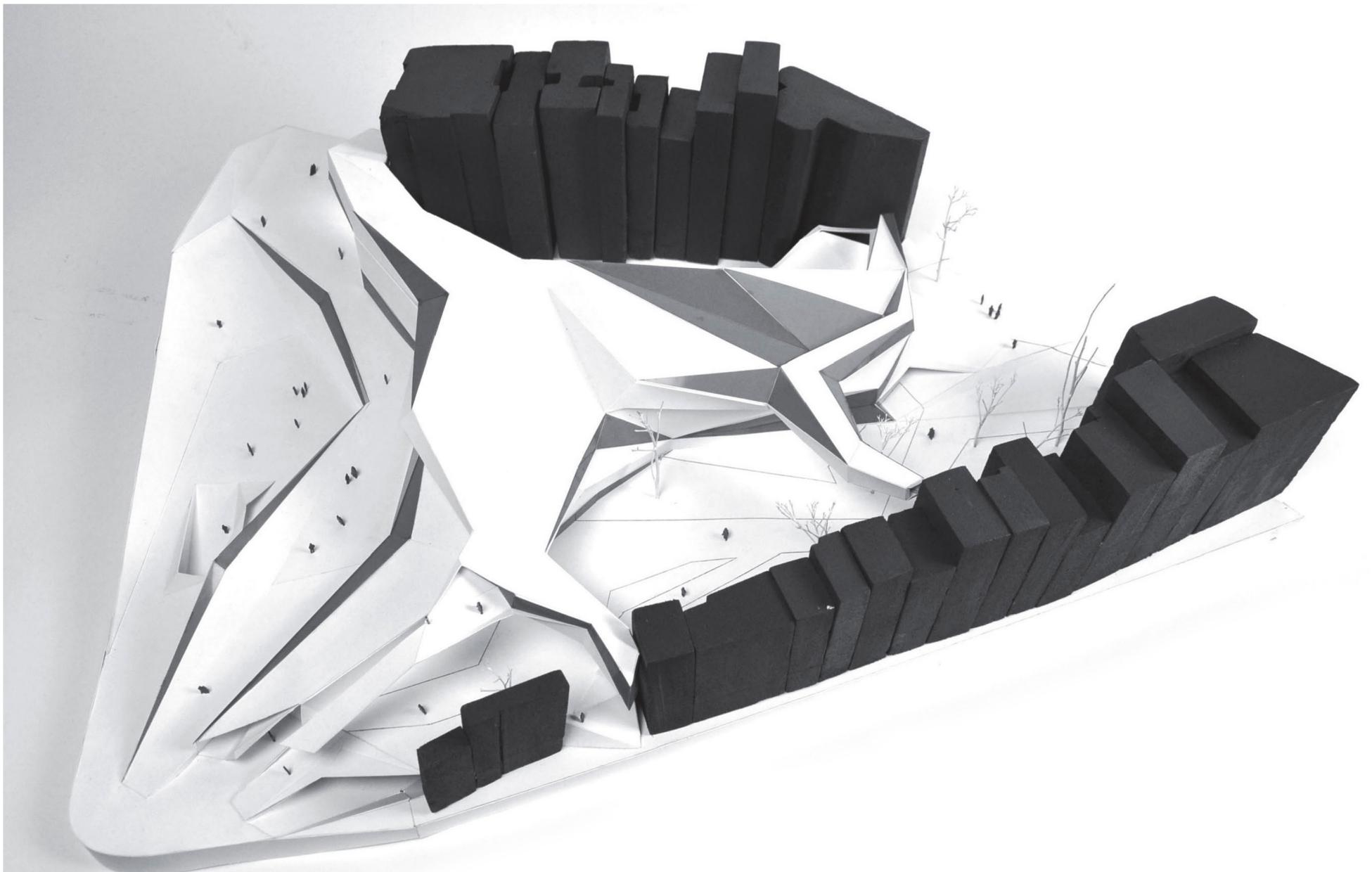
**Betreuung:** Donnerstag, 13:00 - 17:00  
**Betreuer:** Manfred Berthold

Entdeckung neuer Formprinzipien in der Architektur. Undercover Architektur steht für die Bedeutung einer Architektur welche ihre außergewöhnliche Wirkung und Qualität im Verborgenen entfaltet und somit ihre wahre Identität nicht zu erkennen gibt.

Im Vordergrund dieses architektonischen Entwerfens steht das Entwickeln einer eigenständigen Architektur, die weder an der historischen Bauform noch an aktuellen Baustilen Anteil nimmt.

Entwürfe erforschen Architektur in ihrem Wesen und geben sich nicht mit der gegenständlich gebauten realen Umwelt zufrieden. Das Hinterfragen üblicher Stadt-, Wohn- und Architekturkonzepte ist Kern des Entwerfens, wobei hohe Lebensqualität und praktischer Zweck im Vordergrund dieser Überlegungen stehen.

Die Innovation erfolgt dabei auf allen Maßstabsebenen, vom Entwurf-, Objekt- bis hin zum Tragwerks- und Detailplan.



Visualisierung: „Entwerfen V | ista: | nbul“, Martina Hatzenbichler, SS 10

# Arbeiten und leben in Karlstein, Niederösterreich mit dem Fokus auf Lebensqualität

253.B55 Bachelor - 8. h - 10 ECTS

| 253.B54 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Do. 05.10. 09:00 - 14:00  
Einführungsveranstaltung

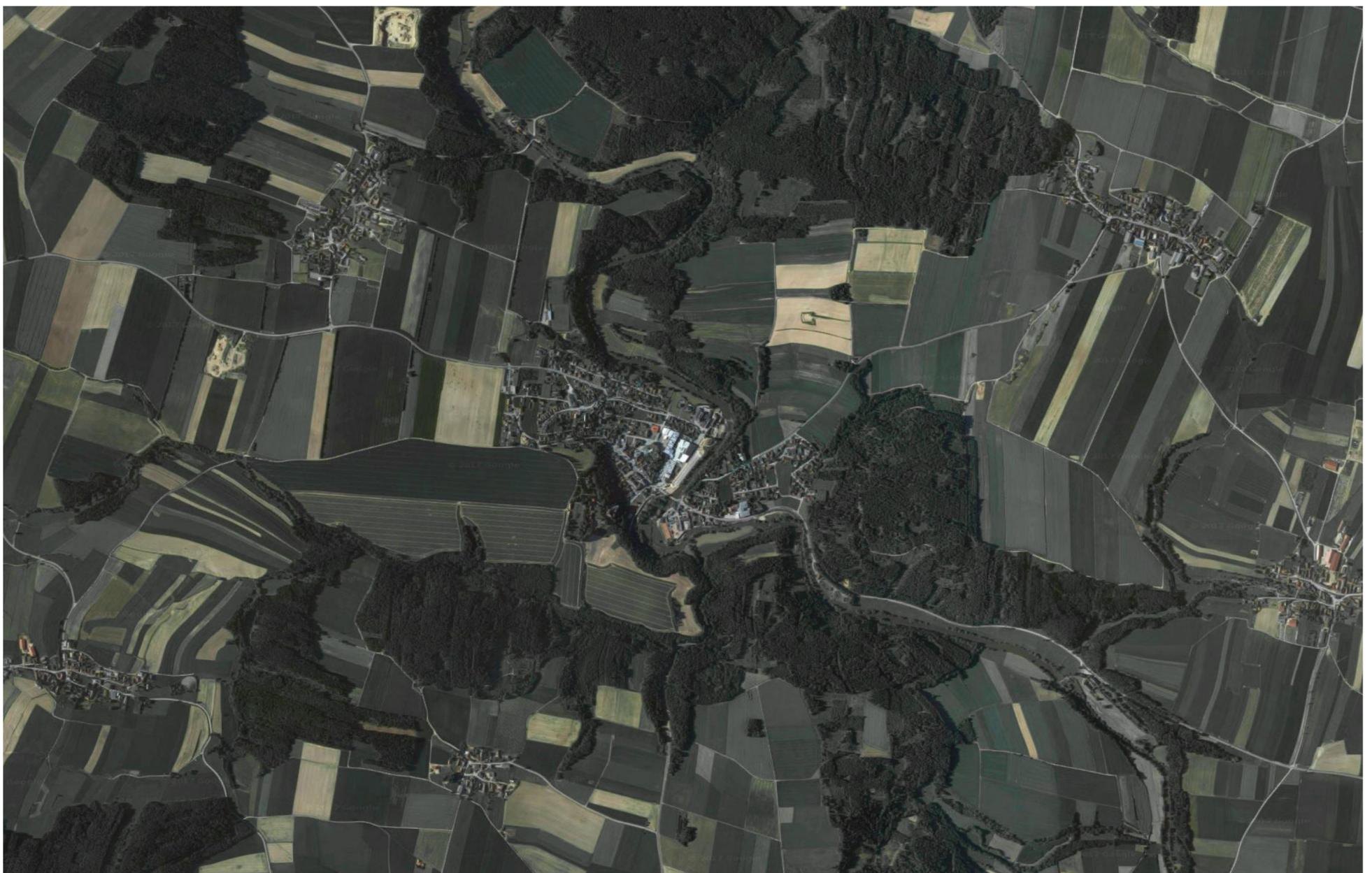
**Betreuung:** Donnerstag, 09:00 - 14:00  
**Betreuer:** Karin Stieldorf

Während große Städte wie Wien wachsen, haben viele abgelegene Regionen in Österreich (und anderen europäischen Ländern) mit Abwanderung zu kämpfen. Wird allerdings hohe Lebensqualität geboten, kann dieser Trend nicht nur aufgehoben, sondern sogar umgekehrt werden. Dies ist auch das dezidierte Ziel der Gemeindeverwaltung von Karlstein: Auf einem landschaftlich reizvollen Areal in einer Flussschleife der Thaya sollen ein SPAR-Lebensmittelmarkt und eine neue Wohnsiedlung entstehen. Die fußläufige Versorgung der Bewohner und die Nähe zur Natur sollen der USP der neuen Siedlung sein.

Das Ziel ist ein Vorzeigeprojekt, das die Anforderungen nachhaltigen und resilienten Bauens erfüllt, leistbar ist und zugleich auf den Ort und seine lokalen Charakteristika eingeht. Es gilt dabei Wege aufzuzeigen, wie architektonische Lösungen entwickelt werden können, die leicht verständlich, leicht adaptierbar, leicht zugänglich, leicht zu warten, zu verändern und leicht reproduzierbar/

multiplizierbar sind. Alle Aspekte sollen mit ästhetischem und mit ökologischem Anspruch, sowie kosteneffizient zu einem smarten und überzeugenden Gesamtkonzept verbunden werden (integraler Entwurfsansatz). Besonderes Augenmerk soll hierbei auch Möglichkeiten der Holz-Vorfertigung gelegt werden und zwar sowohl im Wohnbereich als auch im Geschäftsbereich des Areals (SPAR).

Die Entwicklung der Entwurfsprojekte erfolgt in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelkette SPAR und der Gemeinde Karlstein. Um die Situation vor Ort kennenzulernen, lädt die Gemeinde zu einem Besuch vor Ort ein. Es wird die Möglichkeit für Gespräche mit der Bevölkerung vor Ort und der Verwaltung angeboten, damit sich alle Teilnehmer ein gutes Bild machen, sowie Zielsetzungen und Strategien entwickeln können.



Karlstein an der Thaya

# LANDSCRIPTS OF VIENNA AND SEOUL<sup>2.0</sup>

253.B61 Bachelor - 8.0 h - 10 ECTS | 253.B62 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Di. 03.10. 09:00 - 13:00  
Kick-Off

**Betreuung:** Dienstag, 09:00 - 13:00  
**Betreuer:** Seung H-Sang & Mladen Jadric

Affordable housing is a basic requirement and an essential ingredient of a just, inclusive and sustainable city. With the low housing affordability in Seoul it is of paramount importance that the students of architecture, interior architecture, construction, planning and landscape architecture are introduced to models of affordable housing that are accessible to the majority of the city's population. The course takes the students to the city of Vienna where more than 60% of the city's population lives in some form of subsidized apartments. The Viennese model of affordable housing is built on a diverse definition of social and affordable housing that includes city-owned flats and limited profit housing co-operatives.

The City of Vienna organizes special „developers' contests“ that promote a developer – architect alliance and encourage innovative

engagements between construction, design, and planning professions. The LANDSCRIPTS OF VIENNA AND SEOUL<sup>2.0</sup> course is offered to a maximum number of 30 students currently enrolled in Master of Architecture and Planning. An intensive study of the urban typology of housing will be undertaken at the Technical University of Vienna between Oktober 2017 and January 2018.

During this period, SDF and TU students will collaborate with Guest Professor Seung H-Sang (SDF), Mladen Jadric (TU) and various experts and practitioners.

The Course will be held in english.



# LANDSCRIPTS OF VIENNA AND SEOUL

# Clay Now II

253.B56 Master - 2.0 h - 2,5 ECTS

Mi. 18.10. 09:00 - 13:00  
Einführungsveranstaltung

**Betreuung:** Mi., 10:00 - 14:00  
**Betreuer:** Karin Stieldorf  
Masoud Ansari Noori

Ziel des Entwerfens ist die Entwicklung nachhaltiger und energieeffizienter Konzepte mit Lehm und Stroh für den aktuellen ländlichen Wohnbau im Weinviertel. Im Rahmen des Stegreif-Entwerfens wird zunächst traditionelle und kontemporäre Lehmarchitektur in Österreich untersucht. Im anschließenden Entwurf stehen die Entwicklung und Integration neuer Techniken im Mittelpunkt, die die Akzeptanz von Lehm in der Bevölkerung erhöhen, sowie Energieeffizienz und Erdbebensicherheit garantieren können.

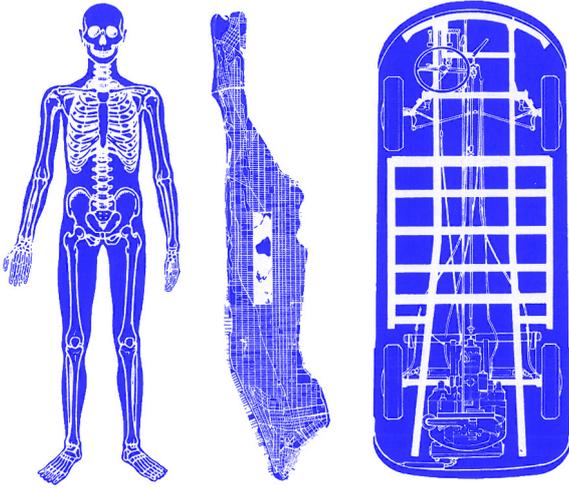
Aus ökologischer und siedlungspolitischer Sicht sind Interventionen zur Wiederbelebung der einst in Lehm- und Ziegelbau errichteten Ortschaften im Weinviertel relevant. Dies soll am Beispiel eines Demogebäudes für das Museumsdorf in Niedersulz gezeigt werden. Die dörfliche Struktur im Weinviertel soll vor Ort erkundet, verortet und beispielhaft für den

regionalen Kulturraum weiter entwickelt werden.

Im Zuge geplanter Exkursion in das Weinviertel (verpflichtend), sowie in den Iran (inklusive Lehm-Workshop; nicht verpflichtend) werden Lehmgebäude besichtigt und für das Entwerfen dokumentiert. Im Rahmen dieser Exkursion werden Einblicke in die Baukultur des Weinviertels und des Iran, sowie ein besseres Verständnis für das Bauen mit Lehm allgemein vermittelt: (LVA 270.093 Exkursion zu Hochbau und konstruktivem Gestalten, 2016W, EX, 2 STD, 3 ECTS)

Die Ergebnisse des Entwerfens werden im Museumsdorf Niedersulz vor- und ausgestellt, mit den im Zuge der Exkursion im Iran besuchten Partneruniversitäten der TU Wien und der von iranischen Universitäten geführten Lehrbaustelle in Esfahk geteilt.





# Learning from Denmark

## Investigation on Typologies – Health Care

Prof. Tina Gregorič  
Evelyn Temmel

+++ Exkursion ● 253.593 ● 2.5 ECTS ● Research  
Exkursion nach Aarhus & Kopenhagen  
13. - 18.10.2017 ● Flüge & Unterkunft individuell zu  
organisieren

Großes Entwerfen ● 253.B59 ● 10 ECTS  
WS2017/18  
Einführung 05.10.2017 ● ZS Panigltrakt EG  
09.00 - 13.00 ● Korrekturen donnerstags  
Gruppenarbeit zu zweit

Institut für  
Architektur und Entwerfen  
Abteilung für  
Gebäudelehre und  
Entwerfen

Dänemark baut mit einem ausgeprägten System kapitalistischer Wirtschaftlichkeit und einem sozialistischen Wertesystem auf eine der Säulen, des so genannten nordischen Modells. Dadurch wurde eine Umgebung geschaffen, in der Entwicklungen in Architektur und Design tief im alltäglichen und sozialen Leben verankert sind, während diese dennoch die Macht besitzen soziale Transformationen zu reflektieren, darauf zu reagieren oder sie zu initiieren.

Historisch gesehen haben Architekten wie Arne Jacobsen und Jorn Utzon einen fortwährenden Einfluss auf Entwicklungen in Architektur und Design weltweit, während zusätzlich in den frühen 2000er Jahren eine neue Generation von Architekten internationale Aufmerksamkeit auf sich zog. Auch sie setzten neue und universelle Designstandards auf der ganzen Welt. Eine Exkursion nach Aarhus und Kopenhagen wird es uns ermöglichen ein fundamentales Verständnis für den Kontext, in dem die gegenwärtigen Entwicklungen entstehen, zu gewinnen, eine tiefgehende Recherche zu spezifischen Gebäudetypen zu betreiben und die Projektbauplätze zu besuchen.

### Investigation on Typologies – Health Care

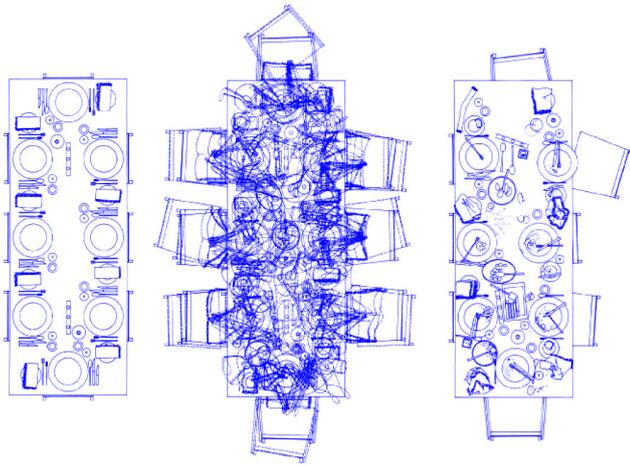
Schon immer war das Verständnis des Körpers und die Idee von Gesundheit und Krankheit grundlegend mit Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Kultur verknüpft und Innovationen in der medizinischen Behandlung hatten direkten Einfluss auf die Typologie von Gesundheitseinrichtungen.

In Dänemark ist eine permanente und tiefgehende Reflektion der sozialen Transformationen, sowie ein grundsätzlicher Glaube an das heilsame Moment in Architektur in den innovativen und neu entstandenen Typologien im Gesundheitswesen und deren andauernden Weiterentwicklung repräsentiert.

Welche Typologien liegen den heutigen Gesundheitseinrichtungen historisch zu Grunde und wie steht es um die Zusammenhänge mit den besonderen sozialen Systemen welchen sie angehören? Welchen sozialen Transformationen stehen uns heute bevor und wie kann man diese Anforderungen in neue Typologien übertragen – speziell im Gebiet der Fürsorge? Wie fügen sich diese Gebäude in die Stadt ein? Sind sie sich ihre Position als soziale Institution bewusst?

Diese Fragen und unterschiedliche typologische Annäherungen bilden den Ausgangspunkt für den Entwurfsprozess. Der finale architektonische Entwurf wird anhand von Plänen, Bildern und Modellen ausgearbeitet und präsentiert.

<sup>1</sup> aus „Imperfect Health - The Medicalization of Architecture“, Canadian Center for Architecture, Lars Müller Publishers, 2012



# Learning from Denmark Nanotourism & The Future of Eating

Prof. Tina Gregorič  
Jakob Travník

+++ Exkursion ● 253.593 ● 2.5 ECTS ● Research  
Exkursion nach Aarhus & Kopenhagen  
13. - 18.10.2017 ● Flüge & Unterkunft individuell zu  
organisieren

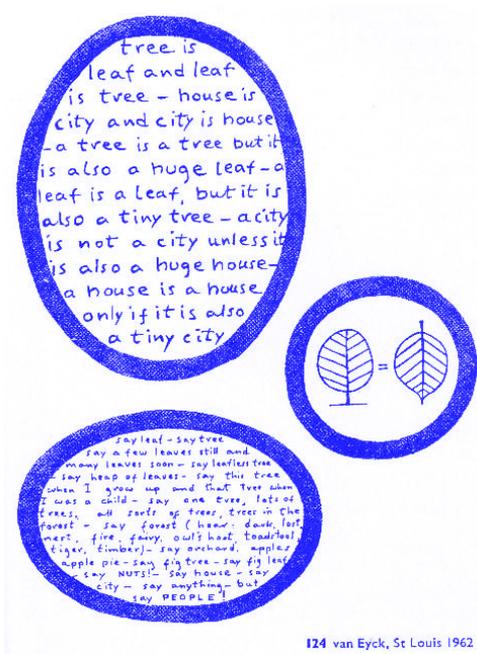
Großes Entwerfen ● 253.B60 ● 10 ECTS  
WS2017/18  
Einführung 05.10.2017 ● ZS Panigltrakt EG  
09.00 - 13.00 ● Korrekturen donnerstags  
Gruppenarbeit zu zweit

Institut für  
Architektur und Entwerfen  
Abteilung für  
Gebäudelehre und  
Entwerfen

## Nanotourismus und die Zukunft des Essens

“Neue nordische Küche”, ein Begriff, geprägt von Chefkoch Rene Redzepi vom Restaurant Noma in Kopenhagen, beschreibt einen hyper-lokalen Ansatz zur Beschaffung und Zubereitung von Essen in der nordischen Region. Seit der Eröffnung seines Restaurants im Jahr 2003, hat die Bewegung nicht nur das Konzept von “fine dining” revolutioniert, sondern hat auch die Wahrnehmung von Lebensmitteln weltweit verändert. Die einmal protestantische Nation, wo das Essen nur dazu diente für Nahrung zu sorgen und wo der Genuss davon sogar als sündhaft betrachtet wurde, ist jetzt zu einer der weltbesten Destinationen für gastronomie Tourismus geworden.

Nanotourismus ist ein konstruierter Begriff, der eine Kreative Kritik aktueller Umwelt, Sozial und wirtschaftlichen Nachteile des konventionellen Massen-tourismus beschreibt und operiert als eine partizipative, lokal orientierte, bottom-up Alternative. Durch dieses system wird der Kurs die aktuellen lebensmittelbasierten Initiativen in Aarhus und Kopenhagen untersuchen und über die Rolle der Architektur in der Produktion von Lebensmitteln sowohl der täglichen Tat des Essens spekulieren. Insbesondere werden wir durch die Fähigkeit der Architektur versuchen, edukative Erlebnisse zu gestalten und somit spezifische architektonische Projekte an gewissen Standorten entwickeln, die als integrale Bestandteile des alltäglichen Lebens der lokalen Gemeinden funktionieren.



# Schulcluster - Clusterschule

Christian Kühn  
Martin Haller\*

\*Caramel Architekten

Großes Entwerfen ● 253.B34 ● 10 ECTS  
WS2017/18  
Einführung 06.10.2017 ● 09.00 - 11.00  
Korrekturen freitags 9:00

Institut für  
Architektur und Entwerfen  
Abteilung für  
Gebäudelehre und  
Entwerfen

Ausgehend vom Raumprogramm eines Wiener Schulcampus sollen auf dem Standort eines Stadtentwicklungsgebiets in Wien/Favoriten Varianten für ein neues Bildungszentrum entwickelt werden. Die Spannweite reicht dabei vom Zentralgebäude, das alle Funktionen in ein Gebäude integriert, bis zur verteilten "Pixelschule."

Die Stadt Wien plant im Rahmen ihres Schulbauprogramms einen neuen „Campus“ im Entwicklungsgebiet „Innerfavoriten“, dem Dreieck zwischen der Landgutgasse, der Laxemburgerstraße und dem Gleiskörper der Westbahn. Der Campus wird 45 Bildungsräume umfassen (12 im Kindergarten, 17 in der Volksschule, 12 in der neuen Mittelschule und 4 Klassen für sonderpädagogischen Bedarf). Dazu kommen Räume für Sport und eine Musikschule.

Alle diese Funktionen lassen sich in einem Gebäude kombinieren. Im Entwerfen sollen dazu verschiedene Varianten, aber auch Alternativen entwickelt werden. Was würde es bedeuten, die unterschiedlichen Teilbereiche des Campus im Entwicklungsgebiet zu verteilen und mit anderen Nutzungen zu kombinieren?

Im Zentrum des Entwerfens steht die Untersuchung des Spannungsfelds zwischen der Bildungseinrichtung als „Schüleruniversum“ und ihrer Funktion als „Stadtartikel“. Wie können Schule und Stadt am besten voneinander profitieren?



# Bezirkszentrum Floridsdorf

Wolfgang Kölbl  
Elisabeth Wieser

Großes Entwerfen ● 253.B41 ● 10 ECTS  
WS2017/18

Institut für  
Architektur und Entwerfen  
Abteilung für  
Gebäudelehre und  
Entwerfen

Nach dem tendenziellen Rückzug des Handels aus dem Zentralbereich von Floridsdorf stellt sich die Frage, worin heute die Aufgabe des Bezirkszentrums liegen könnte.

Das Einkaufen als Basisfunktion wird zwar bleiben, aber den Zentrumsgedanken werden andere Funktionen wesentlich mittragen müssen.

Schon jetzt gibt es vier Funktionen, die in Floridsdorf dringend nachgefragt werden, aber noch nicht ausreichend stattfinden:

Kindergarten/Kinderhort.

Neue Wohnformen, günstiges Wohnen, kurzfristiges Wohnen, etc.

Zusätzliche Unterrichtsräume für die lokale Volkshochschule.

DIY-Workshops

Gleichzeitig stehen im Zentrum von Floridsdorf zahlreiche Erdgeschoss-Lokale frei, teilweise mit Gärten und Flächen in den Hofgebäuden, für die ohnehin eine neue Nutzung gesucht wird.

Mit dem Entwerfen soll planerisch untersucht werden, wie die vier Funktionen im Bestand stattfinden können.

Für den Entwurf muss das Repertoire der Shopping/Storefront Architektur weiterentwickelt und an die neuen EG-Funktionen angepasst werden.

Was man dennoch von der Shopping/Storefront Architektur lernen kann, ist Funktionen möglichst einladend und aktiv anzubieten.

Konkret sind zwei Entwurfsaufgaben zu lösen:

Welche Umbauten/Einbauten/Ergänzungen sind in der jeweiligen Bestandssituation möglich und notwendig, als temporäre Maßnahme oder als langfristige Änderung?

Wie kann die jeweilige Funktion neu interpretiert und an spezifische Raumsituationen angepasst werden.

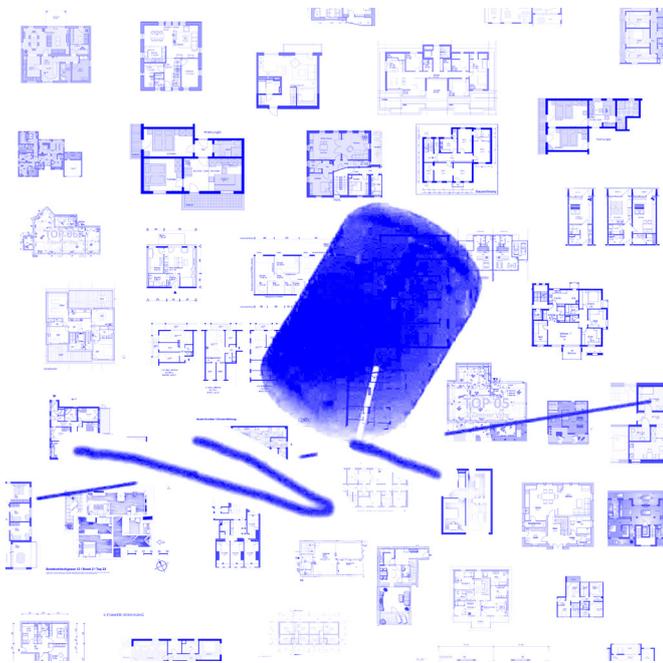
Geplant sind 8 Projekte, pro Funktion 2. Die Projekte werden im 3er Team erstellt. Jedes Team erhält eine eigene Bestandssituation als Entwurfsbasis. In Summe ergibt das einen Katalog an 8 Case-Studies zur Zentrumsbildung, die dann der Bezirksvertretung vorgelegt werden.

Kooperationspartner ist die Gebietsbetreuung Floridsdorf.

Ziel des Entwerfens ist, zumindest einzelne Entwurfs-Vorschläge mit den Partnern vor Ort zu realisieren.

Anmeldung:

Bei der Portfolio-Anmeldung bitte auf Team-Mitglieder verweisen, wenn schon vorhanden. Auch die funktionale Präferenz kann bereits genannt werden. Wir werden das so weit wie möglich berücksichtigen.



# automatisch Entwerfen

Manfred  
Wolff-Plottegg  
Richard Schaffranek

Großes Entwerfen • 253.B31 • 10 ECTS  
WS2017/18

Institut für  
Architektur und Entwerfen  
Abteilung für  
Gebäudelehre und  
Entwerfen

Automatisch entwerfen wie eine Fläche -- ein städtisches Viertel, ein Gebäude, eine Wohnung, eine Küche – organisiert werden kann. Jede Bauaufgabe wird durch die Anordnung von Infrastruktur und Nutzfläche definiert. Das Ergebnis wird durch die Herangehensweise an die Planung bestimmt.

## Arbeitsanweisung:

### 1. Wohnalgorithmus: verschiedene genau beschreiben

zB.: Ich komme nach Hause, lege den Schlüssel und die Post (vom Briefkasten auf das Vorzimmerkastl), lege das Billa-Sackerl in die Küche

.....

zB.: Der Wecker läutet, ich stelle auf Schlummern .... beim 3. Mal stehe ich auf ... Badezimmer ....Cafe ....

zB.: verschiedene Abläufe für ½ Stunde, 2 Stunden, 6, 12, 24 Stunden skizzieren

### 2. Beteiligte Bauteile definieren (Liste)

### 3. Zeitbudget mit Objekten (Größe) vergleichen

### 4. Regeln aufstellen für Eigenschaften und Tätigkeiten der Elemente (Pseudoscript)

### 5. Umsetzen des Scripts in Pseudocode

### 6. Demo files



## 264.178 Künstlerisches Projekt DISPLACED. Mobile sozialräumliche Ankerpunkte

Karin HARATHER  
Institut für Kunst und Gestaltung 1  
2017 w, UE (Master), 4.0 h, 5 ects

**Real-Live-Projekt Studio.DISPLACED | OPENmarx**  
Arbeiten vor Ort in Kleinteams, Buddysystem  
Kernarbeitszeit jeweils Donnerstag, 14:00-18:00

**Einführung+Start: 5. Oktober 2017 14:00**  
OPENmarx, Karl-Farkas-Gasse 1, 1030 Wien

Abb.: Videostill - Renate Stuefer, 2017

**Nicht zuletzt die aktuellen Fluchtbewegungen, ausgelöst durch multiple humanitäre Krisen in vielen Teilen dieser Welt, stellen Fragen nach Verteilungsgerechtigkeit, Solidarität, gesellschaftlicher wie individueller Verantwortung.**

**Was kann, was soll unser konkreter künstlerischer/architektonischer/gestalterischer Beitrag angesichts dieser aktuellen Herausforderungen sein?**

2015 haben wir das Lehr- und Forschungsprojekt „DISPLACED“ gestartet, um über Selbstermächtigung, Tatkraft und das soziale Lernen - miteinander und voneinander - exemplarische, unmittelbar praxisbezogene Beiträge vor Ort mit Asylsuchenden zu erarbeiten.

In diesem Semester verlassen wir abermals den Lernort Universität und begeben uns auf das OPENmarx-Gelände, wo sich dzt. auch das Studio.DISPLACED befindet: Dies ist ein noch fahrtüchtiger Gelenkbus der Wiener Linien, der basierend auf unseren bisherigen sozialräumlichen und kooperativen DISPLACED-Aktivitäten und den daraus gewonnenen Erfahrungen vom design.build-Studierendenteam des Wintersemesters 16/17 zum mobilen Raumaktivierungslabor umgebaut wurde: Im Rahmen von experimentellen LVAs des Sommersemesters 17 konnte das Studio.DISPLACED nicht nur als flexibler Arbeits- und Veranstaltungsraum genutzt werden, sondern etablierte sich auch als Plattform für vielfältige Aktivierungs- und Vernetzungstätigkeiten.

Im Rahmen dieses Künstlerischen Projekts wollen wir einerseits das mobile Studio.DISPLACED für informelle und bildungsrelevante sozialräumliche Nutzungen weiter austesten und aktivieren, andererseits mobile "best practice" recherchieren, analysieren und davon lernen um über das künstlerische Denken und Handeln innovative Problemlösungsstrategien zu kreieren.

Die konkreten bedarfsorientierten und organisations-technischen Anforderungen, diverse Nutzungs- und Rahmenbedingungen sowie aktuelle Fragestellungen hinsichtlich der Mobilität des Studio.DISPLACED (und von Raum ganz allgemein) werden damit zum Ausgangspunkt und Katalysator des kooperativen Tuns.

In diesem Künstlerischen Projekt steht die Handlungs- und Prozessorientierung im Vordergrund: Gezielte Recherchen und Kontaktnahmen, der Aufbau von Netzwerken und das Organisieren von notwendigen Ressourcen ist dabei ebenso wichtig wie das gestalt-erische Konzipieren und teamorientierte Umsetzen von sozialräumlichen 1:1-Settings. Die vielfältigen Potenziale sollen im konkreten Kontext der jeweiligen Skills und Interessen der Beteiligten erkannt und genutzt werden. Über bildungsrelevante Aktivitäten und sozialräumliche Gestaltungen gilt es, vor allem unsere Buddys aus dem benachbarten Haus Erdberg, aber auch andere PartnerInnen nachhaltig und längerfristig miteinzubeziehen: Denn in Real-Live-Projekten wie diesem geht es natürlich auch ganz zentral darum, die menschliche Beziehungen 1:1 zu gestalten. Der Wert schätzende persönliche Kontakt, das gemeinsame sinngebende Tun auf Augenhöhe, der verbale (und auch non-verbale) Austausch ist, wie wir aus unseren bisherigen Kooperationen mit Asylsuchenden wissen, besonders wichtig, um ein menschenwürdiges Dasein abseits der Grundversorgung zu ermöglichen.

Unsere ArbeitspartnerInnen vor Ort werden vor allem aus dem nahe gelegenen Flüchtlingsquartier Haus Erdberg kommen. Durchaus willkommen ist es aber auch, ev. bereits vorhandene persönliche Kontakte zu geflüchteten Menschen in dieses Künstlerische Projekt miteinzubeziehen

**Kernzeit: Donnerstag 14:00-18:00 in OPENmarx**

**Es wird vor Ort gearbeitet, die durchgehende Anwesenheit an den Donnerstag-Nachmittagen in der Kernzeit von 14:00-18:00 ist jedenfalls erforderlich!**

**Das LVA-Gesamtkontingent umfasst 125 Stunden:**  
1 ects = 25 Semesterwochenstunden Arbeitsleistung.

**Neben der Kernarbeitszeit, jeweils Do 14:00-18:00, ist das zusätzliche Stundenkontingent flexibel, jedoch in Absprache mit den Team- und ArbeitspartnerInnen, für das projektbezogene Arbeiten aufzuwenden.**

Abteilungsname  
Dreidimensionales Gestalten und Modellbau e264.2

Betreuer  
Fridolin Welte  
Peter Auer

Einführung  
12.10.2017, 14:00 Uhr, Erzherzog Johann Platz 1

Besprechungstermine  
jeden Donnerstag, 14:00 Uhr

Einzelarbeit

## künstlerisches Projekt 2017w

264.169 UE, 4,0 h, 5 ECTS, Master (als kleines Entwerfen anrechenbar)



### *hausen*

Stellen wir uns eine Stadt vor. Sie ist vom Reißbrett geplant. Geradlinige Strassen erschließen vollkommen gerasterte Grundstücke. Wir sind in einer Wohngegend. Will man bauen muss man in die Erde nach unten und in den Himmel nach oben bauen. Der Erdboden dient als Nullebene. Nach oben wohnt/*haust* man turmartig in orthogonalen bzw. kristallinen Formen, nach unten höhlenartig in Rundformen.

Das Thema *hausen* ist in der Bedeutung des Zeitwort *Werdens* des Hauptwortes *Haus* zu lesen. Jedwede künstlerische Metaphorik, Auslegung bzw. Assoziation, zu der das Wort *hausen* einlädt, ist willkommen. Jede/r Teilnehmer/in baut themenbezogen auf einem Grundstück. Die Rasterfelder werden, im buchstäblichen Sinn des Wortes, *plastisch* bebaut. Wir arbeiten ausschließlich mit dem Werkstoff Erde (Ton, Lehm). Daraus formen wir plastisch-räumliche Gebilde, einerseits durch additives Auftragen, andererseits durch skulpturales Abtragen. Die Arbeiten werden zuletzt im Brennofen gebrannt.

Ziel ist eine skizzenhafte Ausarbeitung konzeptioneller Einfälle. Man soll den Gebilden das Rasche und im Zufall Werdende ansehen. Die Möglichkeit, mit formbarer realer Materie denkend zu bauen, sich auf das Spiel mit materiellen Begrenzungen, Öffnungen und Räumen einzulassen und mit dem Werkzeug Hand zu definieren und spürbar zu machen ist Ziel dieser künstlerischen Auseinandersetzung.

Begleitend wird folgendes Wahlfach angeboten

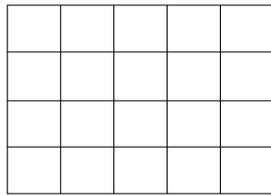
Material und Technologie als Formbedingung  
264.135 VU 2,0h 2,5 ECTS  
Betreuung Peter G. Auer

Wenn wir Lust, Ausdauer und Geduld haben, steht der Stadtteil am Ende mit max. 15 plastischen Skizzen zum *hausen* vor uns. Wir bewundern dann die Türme oben und bestaunen die Höhlen unten.

## Ablauf und Termine

Einführung: 12.10.2017, 14h Gipsraum, Erzherzog Johann Platz 1 (EG), 1040 Wien

Zur Einführung sind bereits 20 ausgewählte Objekt-Referenzen zum Thema *hausen* in Form von Fotos oder Kopien mitzubringen. Wenn möglich, ist die Ansicht der Objekte von oben zu bevorzugen. Diese 20 Referenzbilder sind jeweils 12,5cm x 14cm groß und sollen auf einer Fläche aus Finnplatte in der Größe von 70cm x 50cm (liegendes Format) aufkaschiert sein. Der abgebildete Raster ist verpflichtend (70:5=14 u. 50:4=12,5).



Workshop 19.10.2017 von 13.00 – 19.00 Uhr

Wir arbeiten mit Ton. Bitte 5kg weissen, leicht schamottierten Ton mitbringen (man kann ihn beim Boesner, Gerstenberger oder Skokan kaufen. Eine Liste mit Werkzeug wird noch ausgegeben). In der letzte Stunde wird die darauf folgenden Aufgabe besprochen.

Korrekturen am 26.10. und 02.11.2017 entfallen die Korrekturen (Feiertage). Arbeitsmöglichkeiten aber während der ganzen Woche in der Werkstatt

Zwischenpräsentation 09.11.2017, 14h Thema/Konzeptfindung beginn mit Entwurf

Korrektur 16.11.2017, 14h

Korrektur 23.11.2017, 14h

Entwurf 30.11.2017, 14h

Korr. Entwurf 07.12.2017, 14h Erste Brenntermine bis 14.12.

Zwischenpräsentation: 14.12.2017, 14h

Letzte Korrektu.: 04.01.2018, 14h Letzte Brenntermine 05.01. und 08.01.2018

Schlusspräs./Abgabe: 11.01.2018 14h am Erzherzog Johann Platz 1 (EG)

# Die Geste der Stille- gung. Eine Option für Widerstand?

Christine Hohenbüchler | Barbara Holub  
Institut für Kunst und Gestaltung | TU Wien

Einführung:

Do, 05.10.2017, 10-13:00

Seminarraum 264.1, Karlsgasse 13, 1.Stock

Beachte Information zu Projekt und Termine - vor Semesterbeginn!  
[www.theatercombinat.com/projekte/silentchorus/explosionderstille.htm](http://www.theatercombinat.com/projekte/silentchorus/explosionderstille.htm).



Dieses künstlerische Projekt bietet eine Einführung in künstlerisches Denken und Handeln anhand der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Performance und ihrer gesellschaftspolitischen Dimension, insbesondere in Bezug auf den urbanen Raum. Es startet vor und direkt zu Beginn des Semesters mit der Teilnahme an Claudia Bosses urbaner Intervention „Explosion der Stille“.

Die praktische Erfahrung wird ergänzt durch einen Überblick über wesentliche aktuelle Positionen von KünstlerInnen, die mit dem Format von Performance arbeiten und dabei gesellschaftliche Veränderungen anstreben. Diese bilden die Grundlage für die Entwicklung von urbanen „Gesten“, die konkret in die urbane Praxis eingreifen werden. Die Geste ist ein bescheidenes Mittel, das wir aktiv als Möglichkeit eines stillen Widerstands explorieren wollen. Ähnlich wie das Lachen in ausweglosen Situationen als letztes Mittel des Widerstands (z.B. in Syrien) praktiziert wird, kann auch das aktive Lahmlegen oder die Entschleunigung als Zurücknahme - entgegen offensiver aktivistischer Formen - genutzt werden, um Veränderungen anzuregen.

251.799 Großes Master Entwerfen

## Denkmalpflege und Entwurf: Strategien der Umnutzung 8,0h (10,0 ECTS)

Gerhard [STADLER](#), Ao. Univ. Prof. Dr. phil.  
Cristian [ABRIHAN](#), Arch. Dipl.Ing. Dr.techn.

wöchentlich **Mittwoch, 14:00 - 16:00 Uhr**

Einführung 11. Oktober 2017 im SR 257

[Gruppenarbeit](#) erwünscht.

Bewerbung via [TISS](#)

Nähere Informationen unter [www.denkmalpflege.tuwien.ac.at](http://www.denkmalpflege.tuwien.ac.at)

19. - 25. Oktober 2017

Exkursion nach Hermannstadt



### Ziele der Lehrveranstaltung

Die Ziele der Übung liegen in der Vermittlung von fachgerechten Baumaßnahmen am Denkmal sowie des Bauens im Bestand historischer und denkmalgeschützter Baustrukturen.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Erlernen von Erhaltungs- und Baumaßnahmen oder der baulichen Weiterentwicklung von denkmalgeschützten Gebäuden, Ensembles, Fabrikanlagen sowie Industriebrachen.

Konkret wird sich die Entwerfen-Übung sowohl mit dem urbanistischen Potetential als auch mit den Problemen einer Nachnutzung der ausgedehnten Fabrikbrache der ehemaligen Textilmaschinenfabrik "Independenta" in Hermannstadt / Sibiu in Siebenbürgen (Rumänien) auseinandersetzen.

### Textilmaschinenfabrik in Hermannstadt



251.798 Großes Master Entwerfen

## Denkmalpflege und Entwurf: Strategien der Erhaltung 8,0h (10,0 ECTS)

Nott [CAVIEZEL](#), Univ. Prof. Dr. phil.  
Agnes [LIEBSCH](#), Univ.Ass. Mag. Dipl.Ing.  
Stefan [TENHALTER](#), Dipl.Ing.

wöchentlich Dienstag, 09:00 - 13:00 Uhr

Einführung 03. Oktober 2017 im SR 257

**Gruppenarbeit** erwünscht  
Bewerbung via [TISS](#) + Motivationsschreiben (ca. halbe DIN A4 Seite)  
als Teil des Portfolios oder per email an [agnes.liebsch@tuwien.ac.at](mailto:agnes.liebsch@tuwien.ac.at)

23. - 25. Oktober 2017

Exkursion nach Eisenstadt



### Ziele der Lehrveranstaltung

Jede Entwurfsarbeit am denkmalgeschützten Objekt beansprucht spezifische Kenntnisse und erfordert dem Bestand angemessene Strategien. Die Übung bietet den Studierenden die Gelegenheit, sich mit den vielfältigen Erfordernissen zu befassen, denen man beim Erhalten, Restaurieren, Sanieren und Verwalten eines Denkmals oder bei Eingriffen in ein denkmalgeschütztes Ensemble gerecht werden muss.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Pädagogische Akademie des Burgenlandes in Eisenstadt wurde 1968 von Architekt Josef Patzelt, der vor allem für seine Kirchenbauten bekannt ist, entworfen. Mit ihrer klaren Formensprache und den für die Zeit typischen Materialien - Aluminiumfenster, Glasbausteine und Sichtbeton - stellt sie ein typisches Beispiel für einen Schulbau der Nachkriegszeit dar. Das Gebäude wurde durchgehend bis 2008 als Schule bzw. Pädagogische Hochschule genutzt und beherbergt mehrere Klassenräume, Fest- und Turnsäle. Seit 2008 steht das Gebäude leer. Für das Bauwerk ist eine adäquate Nutzung gesucht. Wo nötig, sollen denkmalpflegerisch verträgliche Maßnahmen geplant werden, die den Bestand schonen und dennoch neue Funktionen zulassen.



Pädagogische Akademie des Burgenlandes in Eisenstadt